



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

368 (13.8.1939) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-294040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-294040)

Volksfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 35421. Das „Volksfreisbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 1 Mal. Bezugspreis: Drei Monate 2,20 RM, und 50 Wks. Erhältlich: durch die Volk 2,20 RM. (einschließlich 70,08 Wks. Postzeitungsgebühr) zusätzlich 72 Wks. Belegzeit. Die Ausgabe B erscheint wöchentlich 7 Mal. Bezugspreis: Drei Monate monatlich 1,70 RM, und 30 Wks. Erhältlich: durch die Volk 1,70 RM. (einschließlich 53,06 Wks. Postzeitungsgebühr) zusätzlich 42 Wks. Belegzeit.

Einzelpreis 10 Wks. — In die Zeitung am Erscheinens (auch durch höhere Gewalt) verhindert, so besteht kein Anspruch auf Entschädigung. — K u r s e n: Gesamtauflage: Die 12-wöchentliche Wochenausgabe 15 Wks. Die 4-wöchentliche Wochenausgabe im Wert 1,00 RM. Sonntagsausgabe und Belegzeitungsgebühr: Die 4-wöchentliche Wochenausgabe 4 Wks. Die 4-wöchentliche Wochenausgabe im Wert 1,00 Wks. — Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim. Geschäftlicher Briefverkehr: Mannheim. Postfachkonto: Subskribenten A. Nr. 4960. Verlagssort: Mannheim.

Sonntag-Ausgabe 9. Jahrgang MANNHEIM A Nr. 368 / B Nr. 220 Mannheim, 13. August 1939

Salzburg neuer Ausdruck der Solidarität Rom unterstreicht die Bedeutung des Außenministertreffens

Die Demokratien am Pranger

Rom, 12. Aug. (SB-Funk)
Die Salzburger Begegnung der Außenminister Deutschlands und Italiens beherrscht am Samstag das Bild der italienischen Presse. Die Blätter, die in ihren Berichten die begeisterte Aufnahme Graf Cianos durch die Bevölkerung hervorheben, weisen auf das entscheidende die Verdächtigungen der demokratischen Presse zurück, die darauf abzielten, eine erhöhte Klammstimmung zu schaffen und ihre Trabanten zur unnachgiebigen Versteifung in ihrer feindseligen Haltung zu veranlassen.
„Popolo di Roma“ stellt in diesem Zusammenhang die polnischen Drohungen und Feindseligkeiten der Ruhe und Objektivität gegenüber, die stets die Haltung Italiens und Deutschlands auszeichneten. Die Salzburger Begegnung werde zu einer neuerlichen Rundgebung der für die Tätigkeit der Außenminister kennzeichnenden konstruktiven Aufbauarbeit werden, die darauf abziele, Europa jenen Frieden der Gerechtigkeit zu geben, den es seit langem erwarte.

„Die Welt weiß, daß Italien und Deutschland den Krieg nicht wollen: Wenn er aber ausbrechen sollte, werden sie mit einem derart entschlossenen Willen und einer derartigen Disziplin, mit einem derartigen Mut und einer derartigen Selbstverleugnung, sowie mit so gewaltigen Mitteln Seite an Seite stehen, daß der Sieg nicht zweifelhaft sein könne.“
Die Salzburger Zusammenkunft ist, wie „Messaggero“ unterstreicht, ein neuer Ausdruck der vollkommenen Solidarität der Achsenmächte, die gerade in den Augenblicken erhöhter internationaler Spannung besonderen Wert erhält. Das Blatt stellt dann eindeutig fest, daß Danzig Italien ebenso wie Deutschland interessiert, weil die Solidarität von Rom und Berlin eine totale sei und keinerlei Ausnahmen zulasse!

Saat des Unfriedens

Die „Stampa“ bemerkt, daß von den beiden Ministern gewiß alle Probleme geprüft würden, die die europäische Politik so ernst gehalten, und besonders die Verschärfung der Einkreisungsbestrebungen der Westmächte. Die Besonnenheit und Geschlossenheit der Achsenmächte werde von den Demokratien mit dem üblichen Geh- und Beunruhigungsstimm beantwortet, indem sie ihre Trabanten aufschalten. Man brauche nur auf Danzig zu verweisen, um die Kriegsbegehr der großen Demokratien zu erkennen.

Die große Wirklichkeit des europäischen Lebens

Der „Corriere della Sera“ schreibt, die Entwicklung der Ereignisse und der Lage sei von den Ministern Deutschlands und Italiens eingehend im Geiste der Zusammenarbeit und der Solidarität geprüft worden, der die Beziehungen zwischen den beiden befreundeten und verbündeten Mächten kennzeichne. Europa sei noch nicht auf dem Wege zum Frieden der Gerechtigkeit, weil eine Politik des blinden Egoismus und des tolen Unverständnis Europa beunruhige und die dunklen Kräfte des

internationalen Lebens durch seine Intrigen- und Drohungspolitik aufhebe. Die deutsch-italienische Solidarität sei dagegen die große Wirklichkeit des europäischen Lebens und äußere sich in einer vollständigen Verbindung der militärischen und wirtschaftlichen Kräfte und in einer reiflichen Einheit der Tat.

Die Westmächte tragen die Schuld

„Popolo d'Italia“ stellt erneut fest, daß die polnische Hetze wegen Danzig bedenklichen Umfang angenommen habe. An der Verschlimmerung der Lage seien die Westmächte schuld. Sie leiteten das Spiel der Bündnisse, der Finanzierungen, der Kriegsbereitungen und der Agitation. Im Gegensatz zu dem hinterlistigen Spiel der reaktionären Mächte setze die Achse ihre Politik der Klärung fort.

„Danzig in Germany“

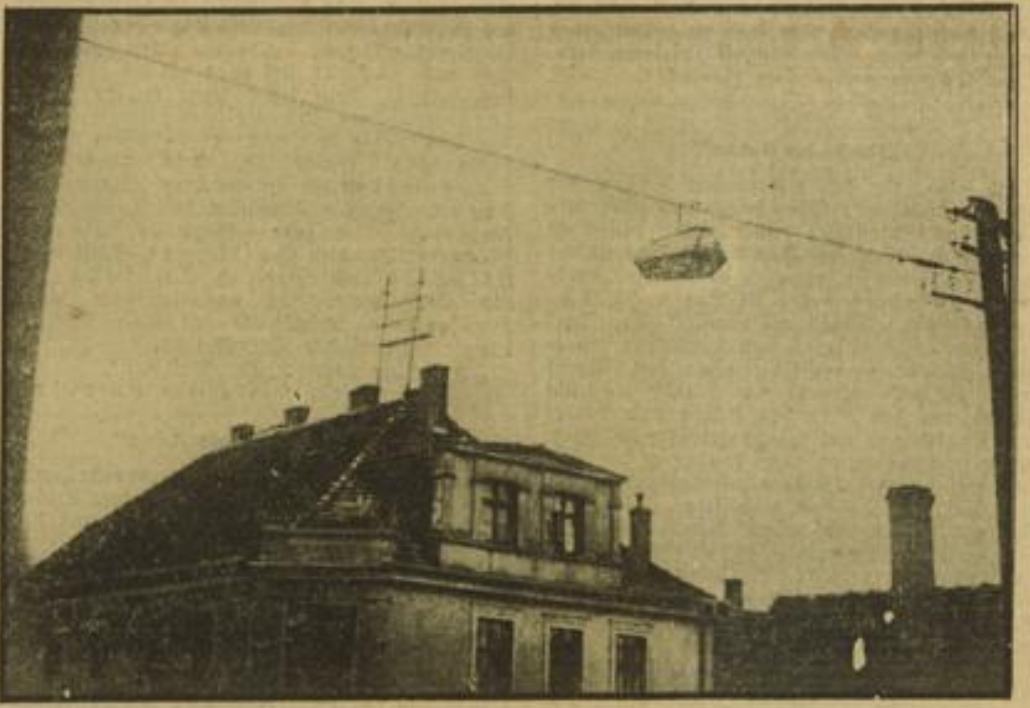
Mannheim, 12. August.
Der englische Oberpropagandist King-Hall hat sich selbst geohrfeigt. So was tut ein normaler Mensch nicht. Ich habe das nur einmal bei einem Geisteskranken in einer Heil- und Pflegeanstalt erlebt. Er hatte seinen Vater mit einer Mistgabel erstickt und sich dann immer und immer wieder selber so furchtbar ins Gesicht geschlagen, daß er tagelang mit blaugeschwollenem Baden herumlag. Man sieht also, daß es im Zustand geistiger Unzurechnungsfähigkeit instinktmäßige Respektbewegungen gibt, die das auslösen, was normalerweise auf ein Vergehen oder ein Verbrechen naturnotwendig folgen muß. In diesem Zustand scheint sich Herr King-Hall befunden zu haben, als er den Briefumschlag an den Führer der Hitlerjugend in Danzig mit „Danzig in Germany“ adressierte.

fierte. Daß Danzig in Deutschland liegt, darüber bestand für uns noch nie ein Zweifel. Aber dieser Propagandasäugling hat es in seinen Verbrecherbriefen immer anders darzustellen versucht. Kinder und Narren sagen die Wahrheit. Und scheint, daß er beides ist, ein propagandistischer Embryo und ein Narr zugleich. Darum mußte er einmal die Wahrheit sagen, weil das ein Gesetz der Natur ist. Herr King-Hall scheint in seinen gesunden Tagen einmal Danzigs Geschichte studiert zu haben und die Kenntnis dieser Geschichte hat sich so tief in sein Unterbewußtsein eingegraben, daß sie sogar in den Tagen geistiger Wirrnisse zum Durchbruch kam. Er scheint erfahren zu haben, daß der Name Danzig erstmals im Jahre 997 erwähnt wurde und daß dieses Danzig von 1308 bis 1454 eng mit dem deutschen Ritterorden verbunden war, daß diese Stadt Mitglied der alten deutschen Hanse gewesen ist, daß sie ein fester Umschlagplatz für den läubischen Seehandel war, der von dieser aufblühenden Hafenstadt auf und neben der Weichsel in das fruchtbare Binnenland vordröh. Nach dem Niedergang des deutschen Ritterordens bestand zwar eine Zeitlang eine Personalunion mit dem König von Polen, den die Danziger eines Tages zum Teufel jagten. Danzig hat aber auch in den Jahren seiner geschichtlichen Entwicklung, in denen es mit der Krone Polens verbunden war, seinen eindeutig deutschen Charakter stets bewahrt. Kein Fremder, so hieß es in der Verfassung der Stadt, „zu Danzig Macht und Freiheit haben soll, zu tauschlagen oder zu wohnen ohne Willen, Wissen und Vollwort der Bürgermeister, Rathmannen, Schöppen und ganzer Gemeinde“. Diese Stadt hat auch unter der Herrschaft Polens ihre völlige politische und wirtschaftliche Selbstständigkeit bewahrt. Zur Erlangung des Bürgerrechts war auch damals gemäß der Verfassung vor allen Dingen auch der Nachweis „echter ehelicher Geburt und rechter freier deutscher Art und Zunge“ nötig. Nur Lutherische, Reformierte und Katholiken konnten das Bürgerrecht erwerben. Für Juden war kein Raum in dieser deutschen Bürgergemeinde. 1793 ist Danzig wieder der preussischen Herrschaft unterstellt worden. Im Jahre 1807 hat sie Napoleon zur Freien Stadt erklären lassen. Damals mußte sie eine Zeitlang das Joch der Befragung durch die französische Soldateska erdulden. 1814 ist Danzig wieder zu Preußen gekommen. Die Stadt gehörte damit in den Verband des Deutschen Reiches, bis der Artikel 105 des Vertrages von Versailles sie zur „Freien Stadt Danzig“ bestimmte. Die in den Artikeln 100 bis 108 dieses Diktates verlangte Preisgabe der rein deutschen Umgebung steht selbstverständlich in schroffem Gegensatz zu allen in der Erklärung des Präsidenten Wilson gegebenen Zusicherungen. Man braucht sich nur die Statistik der Zählung aus dem Jahre 1910 anzusehen, um den „polnischen Charakter“ dieser Stadt zu erkennen. Sie besaß damals eine polnisch sprechende Minderheit von 3,5 Prozent. Der Kreis der Weichselniederung wies nur 1 Prozent davon auf und der Kreis Marienburg 3 Prozent. Von den 72 Abgeordneten im Danziger Parlament besaß Polen nur zwei Mandate. Das alles scheint Herr King-Hall einmal gewußt, es dann aber wieder vergessen zu haben, bis doch zu guter Letzt nach dem oben erwähnten Gesetz „Danzig in Germany“ außerstanden ist. Daß auch andere politisch maßgebende Menschen in England und in Frank-

Schweres Zugunglück auf der Simplonstrecke Sechs Tote und zwölf Schwerverletzte

EP, Domodossola, 12. August.
Bei der Einfahrt in den Bahnhof von Domodossola entgleiste am Freitagabend ein Güterzug. Sechs Personen wurden getötet und zwölf mehr oder weniger schwer verletzt.
Das Unglück ist auf ein Versagen der Bremsen der elektrischen Lokomotive zurückzuführen. Dadurch hatte der Zug auf der steil abfallenden Bergstrecke von Ivrea nach Domodossola eine immer größere Geschwindigkeit erreicht. Der Lokomotivführer hatte vergeblich versucht, auf

einigen Güterwagen die Bremsen anzuziehen. Der Bahnhofsvorstand von Domodossola konnte zwar noch rechtzeitig von dem drohenden Unglück benachrichtigt werden; die Umleitung des heranbrausenden Zuges auf ein Steiggleis gelang jedoch nicht mehr. Auf der Einfahrtsweiche von Domodossola entgleiste der Güterzug. Der Packwagen wurde zehn Meter weit weggeschleudert. Zwanzig Güterwagen wurden ineinandergeschoben. Unter den Toten befindet sich auch der Lokomotivführer.



Ein Bild aus der Stadt Pina in der Provinz Posen, das bezeichnend ist für die Geistesverfassung der durch die maßlose Hetze der letzten Wochen vollständig irre gewordenen Polen. In dem kleinen Städtchen zogen polnische Chauvinisten einen Sarg an einem Schwebeseil auf, der ein Hakenkreuz und folgende Inschrift trug: „Schlaf, Hitler, in dem finsternen Grabe und träume von Danzig.“ Diese ungläubliche Herausforderung ist ein Musterbeispiel polnischer Verhetzung und kennzeichnend für das verbrecherische Treiben der Warschauer Machthaber, die ihr Gewaltregime mit allen Mitteln auf die Spitze treiben. Weltbild (M.)

40

auptdarsteller.
andere Weise
lett mit dem
urnleys W-
spielt?
en Filme ...
„Eine kleine
vervoller Ko-
trag“) bis zu
n die Welt“,
zwei Gligli-
blische „Kra-
n von Luf-
von Viktor
Fita Bent-
Kiel“ (kurz-
Männer ver-
der verreiht,
wohnt neben-
hen“, „Eiser-
und einies
hes Ringens
Stück, das er
gespielt?“
„amoris“, eine
Schorsch, der
denfalls nicht
ch auch Paul
u traurig ist
it
en
Filme mit
entscheidet“,
l. Stemmle),
len der Vor-
me Geschichte
er Ehe (von
z in Szene
isprogramm
ekennzeichnet,
ftigkeit und
berbieten ist
tragen wird,
tragen.

Ein Engländer entlarvt Polen als Militärmacht

Ohne die Sowjets ist das Land den Deutschen ausgeliefert

London, Anfang August.

Aus der Feder des Luftkommodore L. G. D. Charlton bringt die Londoner Wehrmachtszeitschrift „United Services Review“ (Nr. 4105) einen Bericht, der — Wort für Wort sinngemäß und ungekürzt übertragen — als Urteil eines Bundesgenossen über den militärischen Wert des anderen geschichtlichen Wert besitzt. Der Luftkommodore L. G. D. Charlton schreibt:

Die in Warschau zwischen unserem Generalinspektor der Ueberseestreitkräfte, Sir Edmond Ironside, und dem Marschall Polens, Rydz-Smigly, abgehaltenen Generalsstabsbesprechungen hatten unzweifelhaft das Ziel, den Punkt auf das T des Militärbündnisses zu legen; aber man kann kaum behaupten, daß dabei eine wirkungsvolle Zusammenarbeit herauskommt.

Polen ist eine riesige Ebene ohne natürliche Grenzen und im Norden, wie im Westen und Süden von seinem wahrscheinlichen Gegner (potential enemy) umklammert. Es verfügt über eine Fülle an Menschenmaterial für Front und Flanke, die fast jenseit des Guten ist. Aber industriell ist es durchaus unentwickelt. Die natürliche Folge dieser wirtschaftlichen Sachlage ist eine derartige Knappheit an motorisierter und mechanisierter Ausrüstung, daß es seiner Armee doppelt schwer fallen wird, die fortwährenden gewaltigen, durch die Anforderungen eines modernen Krieges hervorgerufenen Abgänge zu ersetzen. Wenn Rußland als Streitgenosse und Lieferant unerschöpflicher Hilfsmittel hinter ihm stünde, wäre es anders. Diese unbefriedigende Tatsache macht das lange Hinziehen der Anglo-Sowjet-Paktverhandlungen eigentlich erst verständlich.

Für die Dampfwalze reif

Seitdem Polen infolge des Versailler Vertrages in die Gesellschaft der Nationen zurückgekehrt ist, ist es ihm noch nicht möglich gewesen, einen Kriegsplan zu entwerfen, der sich in einer gegebenen Lage bestimmen bewähren könnte. Als Ruffler zwischen Deutschland und Rußland gelegen und unvermeidlich dazu bestimmt, im Falle eines Krieges zwischen diesen beiden Staaten überannt zu werden, hat es, bei dem Verlust, mit seinen politischen Schwierigkeiten fertig zu werden, abwechselnd von dem einen zu dem anderen seiner beiden ehemaligen Gegner geblüht, wobei es sich selbst als eine für die Dampfwalze reife Straße betrachtete. Auf derartigen Unsicherheiten läßt sich keine ausreichende Militärmacht aufbauen. Denn sowohl die taktische Ausbildung der Truppe wie die Schulung der Heeresführung verlangt klare Erkenntnis und gesundes Verständnis der möglichen strategischen Situationen. Man stelle sich ein Frankreich vor, das noch nicht begriffen hat, daß ihm die Gefahr an seiner Ostgrenze droht, oder ein England, das über die Art des Einsatzes seiner Seemacht keine Klarheit gewonnen hat. Tatsächlich ist Polen bis jetzt in einer Lage gewesen, die man mit dem Vers des Spottliedes umschreiben kann: „... stand seine Truppe in Reich und Glied und wuhle nicht, in welcher Richtung zu marschieren“. Es trifft wohl zu, daß dieser Zustand jetzt überwunden ist; und es kann wohl sein, daß der Rat Sir Edmond Ironsides jetzt mehr in Anspruch genommen wird, um ein konkretes Problem endlich zu lösen, als eine Zusage von seiner Seite für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit zu erhalten.

Gute Kavallerie — aber...

Ebenso wie die Struktur eines bebauten Geländes die Art des verwendeten Materials erkennen läßt, so hängt die Beschaffenheit eines Heeres von der Wirtschaft des Landes und der Verfügbarmachung seiner Bevölkerung ab. Da Polen ganz vorwiegend Agrarland mit einem riesigen Pferdebestand ist, hat es ein Uebergewicht an Kavallerie; die 36 Kavallerie-Regimenter haben in der Tat ein unbegrenztes Pferdmaterial hinter sich. Das innere Straßennetz ist zudem unentwickelt. Das ganze Land ist von Sumpfgeländen und nur hin und wieder überbrückten Flußwindungen so durchzogen, daß die polnische Heeresführung ebenso sehr geneigt ist, sich auf die natürliche Fähigkeit der Pferde zur Ueberwindung von Geländehindernissen zu verlassen, wie schwere Geländewagen für den gleichen Zweck als unbrauchbar zu betrachten. Die Polen sind durchaus Pferdeliebhaber: ein Garde-Mann-Regiment hält über die vor der Offiziersmesse befristeten Leberreste der Lieblingsstute Pfirsichs die Ehrenwache.

Wie es diesen, mit Säbel, Lanze und Karabiner ausgerüsteten Kavallerieregimentern vor einem vollmechanisierten Gegner ergehen wird, und wie sie sich selbst, ihre Fourage und ihre Lager vor der Entdeckung durch die feindliche Luftwaffe schützen werden, ist eine Frage, die alle bekümmert, die die außerordentliche Verwundbarkeit aller berittenen Truppen im modernen Kriege kennen, namentlich wenn sie in kleineren Verbänden unabhängig voneinander eingesetzt werden, wozu man sie in Polen erziehen hat.

Das gefährdete „Dreieck der Sicherheit“

Die polnische Industrie befindet sich vorwie-

gend in dem als „Dreieck der Sicherheit“ bezeichneten Bezirk, der unmittelbar vor den Karpaten der Slowakei gelegen ist. Dieses Gebiet wird beschleunigt weiter ausgebaut. Es war nach Deutschland hin militärisch gut geschützt, bevor Hitler den gegen seine Brust gerichteten tschecho-slowakischen Dolch so geschickt nach Osten drehte. Jetzt ist das Dreieck vom Süden angreifbar geworden; eine schnelle Inbesitznahme dieses Bezirks würde die geringen industriellen Hilfsmittel, über die die Polen verfügt, völlig stilllegen.

Ansichts solcher Schwäche ist es als ein reines Wunder zu bezeichnen, daß unsere Verhandlungen mit Rußland noch im Gange sind; denn in dieser Richtung liegt die Lösung aller militärischen Schwierigkeiten Polens. Ohne diesen gigantischen Strebeziefer sind die Mauern des polnischen Gebäudes von ernsthafter Einklammung ständig bedroht. Die Vollendung der Siegfriedlinie (gemeint ist der Westwall) wird es Deutschland ermöglichen, im Osten viel mehr

Kräfte zusammenzuballen als 1914. Die zu Lande wie zur See verstärktere ostpreussische Armee liegt bereit, gegen Süden auf Warschau vorzustoßen. Wenn es uns nicht gelingt, zu einer Vereinbarung mit Rußland zu kommen, könnte unser Bündnis mit Polen Deutschland geradezu veranlassen, nach Osten zu marschieren; es bedeutet eher eine Schwäche als eine Stärke. Die Polen sind zweifellos tapfer und werden sich sicherlich für die Verteidigung ihres Landes aufopfern. Aber Tapferkeit und Vaterlandsliebe reichen nicht aus, wenn eine Armee, die an einem Mangel an Hilfsmitteln leidet, auf ein besser ausgerüstetes Heer stößt.

Es war bei früheren Konflikten auf dem Kontinent Englands Politik, unsere Verbündeten finanziell zu unterstützen, und unser militärisches Risiko so gering wie möglich zu halten. Auf diese Weise könnten wir auch jetzt noch Polens mächtiger Freund sein.

Bestürzung in der Pariser Bankwelt

Schließung des Amsterdamer Bankhauses Mendelssohn

Drahtbericht unserer Pariser Schriftleitung

J. b. Paris, 12. Aug.

Ungewöhnliche Ueberraschung hat am Freitag sowohl in Pariser Finanzkreisen wie in denen der Politik die Mitteilung von der Schließung des jüdischen Bankhauses Mendelssohn & Co. in Amsterdam hervorgerufen.

Allgemein wird dieses Ereignis mit dem Tode des Direktors dieses Unternehmens, des Juden Mannheim, in Zusammenhang gebracht, der am Donnerstag ganz plötzlich im Alter von 59 Jahren in der Nähe von Paris auf seinem Landgut gestorben ist. Mannheim stand in engen Beziehungen zu der französischen Regierung, vor allem zu Finanzminister Reynaud, dem er bei der Unterbringung der großen französischen Konsolidationsanleihe im Mai ds. J. behilflich war. Die Höhe dieser Anleihe beziffert sich auf 10 Milliarden Francs; auf Betreiben Reynauds wurde Mannheim dafür das Großoffizierskreuz der Ehrenlegion verliehen. Mannheim war naturalisierter Holländer

und wurde von seinen Pariser Freunden gewöhnlich als der „Finanzier Europas“ bezeichnet oder der „König des Kapitals“ genannt. Es erscheint nicht unmöglich, daß sein plötzlicher Tod, der zunächst offiziell auf einen Herzschlag zurückgeführt wurde, in Wirklichkeit ganz andere Ursachen hat. Das Pariser Finanzministerium hat sich sofort beeilt, ein Komunique herauszugeben, in dem erklärt wird, daß durch die Schließung des Bankhauses Mendelssohn die Interessen des französischen Staates nicht berührt würden, da die erwähnte Konsolidationsanleihe abgeschlossen sei. Der Dienst dieser Anleihe werde in Zukunft von der Bank von Paris und von der Niederländischen Bank in Amsterdam wahrgenommen werden. Trotzdem ist die Beunruhigung an der Börse groß. Man spricht von einem Zusammenhang zwischen der französischen Anleihe und dem Zusammenbruch der Mendelssohn-Bank, ohne daß bisher jedoch nähere Angaben zu erfahren sind.

Die Verdunkelung Londons — ein großes Fiasko

Autofahrer ermöglichten Orientierung / Bahnhöfe mangelhaft abgedunkelt

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters

h. w. London, 12. Aug.

In der englischen Öffentlichkeit ist über den Ausgang der großen Verdunkelungsübung ein erster Streit ausgebrochen. Während die Zeitungen von einem völligen Versagen bei der ersten großen Luftschutzübung reden, hat das Luftfahrtministerium sich sehr optimistisch über das Ergebnis geäußert, in dem offensichtlich Bemühen, die Bevölkerung in Sicherheit zu wiegen.

In einer amtlichen Erklärung heißt es, daß die Uebung besonders im Londoner Gebiet „erfolgreich verlaufen“ und daß die englische Hauptstadt „vor der Zerstörung bewahrt“ worden sei. Die Sonderkorrespondenten der Blätter, die an dem Angriffslöslung der „Ostland-Geschwader“ teilgenommen haben, sagen übereinstimmend aus, daß die Piloten sich fabelhaft in

dem abgedunkelten Gebiet durch die vielen Lichter am Boden orientieren können. Nach Ansicht der Flugzeugführer sei die ganze Aktion vollkommen danebengegangen. Die Presse zieht hieraus bereits die Konsequenzen und behauptet, daß die nächste Luftschutzübung wahrscheinlich einen zwangsmäßigen Charakter tragen würde. Personen, die sich den Luftschutzmaßnahmen widersetzen, würden bestraft werden.

Die scharfe Kritik der Beobachter richtet sich besonders gegen den Verkehr. Eisenbahnstationen und Güterbahnhöfe seien für die Bomberbeweiser von unschätzbarem Bedeutung gewesen. Auch Landstraßen seien gut erkennbar gewesen, da Hunderte von Kraftwagen nicht abgedunkelt gehabt hätten. Auch der Schiffsverkehr auf der Themse habe Anlaß



Schmuckblatt-Telegramm zum Reichsparteitag

Das Schmuckblatt „Reichsparteitag des Friedens“, das die Deutsche Reichspost zum bevorstehenden Reichsparteitag als besonders verbilligtes Telegramm einführt, ist in vierfarbigem Tiefdruck nach einem Entwurf des Kunstmalers Willy Knabe-Berlin hergestellt. Die Rückseite trägt die Worte des Führers: „Wir haben Mitteleuropa ein großes Glück gegeben, nämlich den Frieden, den Frieden, der geschützt wird durch die deutsche Macht.“ Weltbild (M.)

Besser ist besser!

ATIKAH 5^{fr}

zur Klage gegeben, da die Themse besonders durch die vielen Schiffs- und Hafenschlichter gut zu erkennen gewesen sei. Die Blätter behaupten, daß von einer Gruppe von 10 Bombern nur einer das Ziel verfehlt habe.

Unglücksfälle bei USA-Luftwaffe

DNB Reuport, 12. August.

Fast zur gleichen Zeit ereigneten sich in verschiedenen Teilen der Vereinigten Staaten zwei schwere Flugzeugunglücke, denen insgesamt elf Mann der Wehrmacht zum Opfer fielen. Ein zweimotoriges Kampfflugzeug stürzte aus einer Höhe von 50 Metern kurz nach dem Start von Langley Field im Staate Virginia ab, wobei neun Mann der Besatzung verbrannten. — Während einer Schießübung über dem Flugplatz Miramar (Kalifornien) stürzte ein Korbinenflugzeug ab. Bei dem Absturz wurden beide Insassen getötet.

Juwelendiebstahl in Montmartre

EP Paris, 12. August.

Der Besitzerin eines kleinen Pariser Hotels im Montmartre-Bezirk wurden am Freitag Juwelen im Werte von 800 000 Franken gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich auf eine 26jährige Hausangestellte, die mit ihrem Liebhaber verschwunden ist.

In Kürze

Weitere elf Iren ausgewiesen. Innenminister Hoare unterzeichnete am Freitag elf weitere Ausweisungsbefehle für Mitglieder der IRA. Dadurch erhöht sich die Gesamtzahl der aus England ausgewiesenen Iren auf 73.

Neue Truppenverstärkungen gegen die Jnder. Die aus Singapur gemeldet wird, sind im Laufe des Freitag neue Truppen in Stärke von 3000 Mann dort eingetroffen. Es handelte sich in der Hauptsache um Artillerie, aber auch um Sanitätseinheiten.

König Carol beim türkischen Staatspräsidenten. König Carol von Rumänien wurde Freitagnachmittag im Palast von Dolmabahçe am Bosporus vom türkischen Staatspräsidenten İsmet İnönü empfangen. Der Unterredung wohnten der türkische Außenminister und der rumänische Botschafter bei.



Dr. Goebbels und Alfieri auf der Gondelfahrt durch Venedig

In Venedig hat die Internationale Filmkunstschau begonnen, an der Reichsminister Dr. Goebbels als Vertreter des Reichs teilnimmt. Unsere Aufnahme zeigt Dr. Goebbels und den italienischen Minister für Volksbildung Alfieri in einer Gondel (Atlantic-M.)

Ein Summerdag uff de Mannemer Neckerwies

Die Neckerwies — das Wort hat noch Zauberklang aus frisch-frech-fröhlicher Bubenzzeit; es weckt Erinnerungen an schulfreie Nachmittage und (wegen Zahnweh!) geschwänzte Gesichtsstunden. Damals war noch nicht das Baden die Hauptsache — ist es übrigens auf der Neckerwiese auch heute noch nicht. Aber auskosten, so richtig herumtollen, daß einem die Junge herausging wie einem Schäferhund, und dann wieder in wohligen Halbschlaf ausruhen, das konnte man nur so richtig auf der Neckerwiese.

So ist es auch noch heute. Die günstige Lage unmittelbar bei dichtbevölkerten Stadtteilen bringt es mit sich, daß der Drang nach frischer Luft, nach grünen Bäumen und frischem Wasser eben zur nahen Neckerwiese führt. Man ist gleich wieder daheim, wenn es regnet, man hat tausendmal mehr Platz als daheim in der manchmal düsteren Wohnung zwischen hohen Häuserwänden, und vor allem kann man es sich so recht gemütlich machen wie sonst nirgends, nicht einmal im Strandbad.

Ja, früher war das auch schon ein Paradies für Jungen; der Luisenpark und die angrenzenden Sandwiesen, die jetzt mit der Ortstrankenkasse, dem Theresienkrankenhaus und vielen Privathäusern bebaut sind, waren unermessliche Jagdgründe für die Verwirklichung sämtlicher Erzählungen von Karl May. Wir nahmen uns nicht einmal Zeit, nach Hause zu gehen, den Schultzangen hinzuzwerfen und zu

aber meistens ist nichts am Angelbaken. Dieser Sportangler steht bestimmt nicht am Neckar, um alle paar Minuten ein armes Weisfischlein ums Leben zu bringen, sondern um seine Nerven zu kühlen. Die geben ihm nur durch, wenn die zuschauende Jugend zu laut wird, weil ihre Keugier nicht befriedigt werden kann; dann nimmt er bedächtig die längst ausgegangene Pfeife aus dem Mund und läßt mit mächtigem Stimmwandel ein Donnerwetter über seine Umgebung ergehen. Immerhin holt der geduldige alte Herr so ungefähr jede Stunde einen Fisch von der Größe eines halbwüchsigen Herings aus der Vertiefung. Man könnte die Sache billiger haben, wenn man die Fische einfach im Laden kaufte, aber damit darf man dem Sportangler nicht kommen; darin ist er gerade so empfindlich wie gegen den Bers, den übermütigen Buben ab und zu in sicherer Entfernung anstimmen:

Die beiße nit, sie beiße nit,
Ann wann se beiße, kriegst se nit!

Wenn der gute Mann dann rot anläuft, die Rute hinstreift und zur Verfolgung ansetzt, dann spricht die Bande, die ihm sowieso durch ihren Lärm die Fische vertreibt, auseinander.

Wir gehen weiter. An der Wäschung des Neckardammes ist ein anderer Mann. Man nennt ihn im Gras. Er hat den Rittel ausgezogen und auch die Schuhe und lieft die Zeitung. In aller Ruhe, von der Politik bis zu den Anzeigen, schließlich mit Genuss. Das scheint ein Handwerker im Ruhestand zu sein, der sich an den wärmenden Sonnenstrahlen erheitert und es sich so leicht gemacht hat, wie es vielleicht zu Hause die Mutter nicht erlaubt.

Hier können Familien Kaffee kochen!

Diese berühmte Berliner Einladung könnte manchmal auch für unsere Neckerwiese Anwendung finden, wenn verbotenerweise in einem Teil der Spirituslocher in Tätigkeit gesetzt wird. Wir wollen nichts gesehen haben und wünschen guten Appetit. Eine ganze Wagenburg ist da zusammengepackt, bestehend aus drei Kinderwagen, einigen Fahrrädern und einem Koffer. Friedlich legt man im Badeanzug beisammen; der Badeanzug der Mutter ist nicht ganz so modern wie die Badeanzug-Fragmente



Der Fischer sitzt am Neckarstrand und hält die Angel in der Hand.

Doch wenn er meint, er tät ein'n kriegen. War's wieder nix — recht viel Vergnügen!



Man läßt auf der Neckerwiese sein Innenleben und die Füße. Aus der Zigarre quillt der Rauch und aus der Weste Vatis Bauch.

essen. Jede Minute war so kostbar, daß wir lieber ein schmerzliches Nachspiel von Vaters Hand in Kauf nahmen, als zur gewünschten Zeit heimzugehen. Wozu waren wir schließlich auch am Rorterpfad abgehärtet, wenn wir uns dann vor dem Ueberfall elterlicher Bleichgesichter gärdtet hätten!

Wenn man nun in geleiteteren Jahren mal wieder auf die Neckerwiese kommt, sieht man manches mit anderen Augen; an der Indianerromantik haben wir nur noch passives Vergnügen, und die ersten grauen Haare an der Schläfe hindern uns, im Sand göbeln zu bauen wie einst vor 25 oder 30 Jahren. Außerdem sind die Sandwiesen gar nicht mehr vorhanden, denn die Diktatur hat sich bis zum Neckar ausgebreitet. Aber eine neue Jugend tummelt sich auf der Neckerwiese, frisch und gesund und nicht weniger unternehmungslustig als wir vordem.

Wir selbst fühlen uns jetzt schon mehr zu jenen geruhigen Männern hingezogen, die mit unendlicher Geduld Stunde um Stunde an der Ueberführung leben. Da sehen wir gerade so einen Bleichkopf, der die Angelrute weit in den Fluß hält und mit scharfem Blick den Köder beobachtet. In großen Zeitabständen wippt er in großem Bogen die Serie aus dem Wasser,

Nicht weit von dem Familiendickicht sitzt ein glücklich liebend Paar Bade an Bade. Leider übt die Mutter strenge Aufsicht, denn der junge Mann hat am Ufer sein Kanu verankert und möchte die mollige Wassertratte zu einer Fahrt ins Himmelblau überreden. Die Tochter möchte schon, aber die besorgte Mutter hat Bedenken, denn sie kennt den fremden Jüngling nicht. Wie sich die Sache weiter entwickelte, konnten wir leider nicht mehr beobachten, denn greulicher Kriegslärm scholl an unser Ohr.

Aha, die Buben! Sie spielen Indianer. Aus alten Federn und Teppichen haben sie ein ganz ordentliches Zelt gebaut. Heutzutage lernt man sowas schon beim Jungvolk — uns ist früher die Geschichte immer wieder zusammengefallen. Winnetou schlachtet mit der Silberbüchse zur hinteren Zelthälfte, waschlam sitzt Old Shatterhand am Eingang, und drinnen liegt gefesselt der Gefangene, der Pferdebedient und berühmte Schurke, der schredliche Klischee von sich gibt. „Schweig, flinkenboje“, ruft das Bleichgesicht am Zelteingang, und Winnetou schwingt drohend die Silberbüchse, ein nicht mehr betriebsfähiges Luftdruckgewehr, dessen Schaft mit Stödnägeln beschlagen ist. Diese edle Rothhaut lästet eine Dede des Zeltes, um dem gefangenen Räuber „Trost“ zu spenden: „Bahlisch, wahrlich, ich sage dir, ehe denn die Sonne dreimal sich gen Westen neiget, wird dein Stalp in meinem Bigwam dorren!“ Ein Vortischler schwingt sich auf den wilden Prarie-

der Tochter, aber niemand nimmt Anstoß daran. Die Mutter beaufsichtigt die Kinder, unter denen sich wahrscheinlich auch die einer Nachbarin befinden, und ihren „Mien“, dem es unter fürchterlichen Drohungen verboten ist, den Kaffee überlaufen zu lassen und die Mutter in die Sonne zu legen. Die größeren Buben „haben“ inzwischen ihre Fahrräder: diese schon sichtlich besabarten Vehikel haben offenbar eine ausgedehnte Geländefahrt über aufgeweichte Feldwege hinter sich, denn die Räder sind bis an die Speichen voll „Schmölle“. Auf gewöhnliche Art ist der Tred kaum zu befechtigen; da nimmt man denn eine lange Schmur, bindet das Tretschach dran und hängt es ein paar Minuten in den Neckar. Dann wird es mit aufgeweichter Erdkruste herausgezogen, mit Gras und Säubern blankgeputzt, und fertig ist das wieder betriebsfertige F-Rad mit Kettenantrieb.

„Großes Schlappohr“ auf dem Kriegspfad

hengst, den wir so profanisch als Stahlrohr bezeichnen, und jagt hinüber zu dem feindlichen Stamm der Gomantischen, vermutlich um ihnen mitzuteilen, daß die Waischen bereit sind, mit ihnen die Friedenszigarette zu „blögen“. Ach, wer da noch mitmachen konnte!

Die Drachen steigen

Vielfältig ist der sommerliche Betrieb auf der Neckerwiese. Nur die richtigen Mannheimer kennen diesen Erholungsplatz der Großstadt in all seinen Möglichkeiten und wissen ihn zu schätzen, voran natürlich die Jugend. Eine Menge seiner Spiele läßt sich da durchführen, von denen nun auch das Drachenzugeln ein wenig wieder in Schwung kommt. Wir haben in diesen Tagen schon die ersten bunten Papierdrachen so hoch am Himmel stehen, daß wir uns ordentlich Mühe geben mußten, auch die dazugehörige Bodenmannschaft ausfindig zu machen. Der Platz ist aber auch besonders günstig für diese Unterhaltung, denn wo findet man noch so nahe bei Wohngebieten ein Gelände, das nicht mit irgendwelchen Drähten, Antennen oder elektrischen Leitungen den Buben die ganze Freude an der Luftfahrt verdirbt, abgesehen von den amtlichen Verböten, die mit Recht darauf hinweisen, daß sich Stromleitungen und Drachenschwüre nicht gut vertragen.

Dann wären noch die mannigfachen Ballspiele zu erwähnen, angefangen vom Handball der kleinen Mädchen bis zum ausgewachsenen Fußball der Burken, die es fertig bringen, barfuß zu „kicken“, daß einem schon vom Zuschauen der große Zeh schmerzt. Zwischendurch kommt dann immer wieder ein erfrischendes Bad im Neckar, gewürzt durch den Wellenschlag großer Motorboote. Allerdings hat es seine Gefahren, solche Schiffe anzuschwimmen, manche Schwimmer wollen das immer noch nicht glauben, aber wer einmal in die Strömung eines solchen Rahnes gekommen ist und einen Eimer Wasser geschluckt hat, der nimmt sich künftig bestimmt in acht.

... und die Schafe zur Linken

Da draußen von Reusheim her kommt allmählich eine Schafherde heran, wie man jetzt deren viele an den Ufern des Neckars grasen sieht. Geschäftig und der Wichtigkeit seines Amtes bewusst, rennt der Hund in weitem Bogen um die Herde, um die säumigen Wäflammer einzusammeln. Und der Schäfer steht bedächtig ein Stück abseits, ganz so, wie wir Großstädter ihn uns aus überlieferter Romantik vorstellen: mit weitem Ueberwurst und Schlapphut, mit Schippe und ewig qualmennder Pfeife. Gesprächig ist er nicht; immerhin konnte ich ihm im Verlauf einer halbständigen Unterhaltung die Keuerungen „Rhm“ — „Aha“ — „Ja“ entlocken. Ich wollte ihn nämlich auf die jahrzehntealten Geschäfte aufmerksam machen, die mich mit der Schäfererei verbinden. Vor Jahren nämlich, als es noch niemand einfiel, auf der Neckerwiese Sonnen-

bäder zu nehmen und ich noch kurze Hosen trug, da wandelte ich oft hinter so einer Schafherde einher und sammelte in einem Blumentopf oder eine alte Blechbüchse die niedlichen Produkte der Verdauungsstätigkeit dieser wolligen Viehsüßler. Ich tat das keineswegs aus eigenem Antrieb, gehörte vielmehr jedesmal unter Tränen dem mütterlichen Befehl, der stets mit der Ankündigung verbunden war, daß all unsere schönen Balkonblumen kaputtgehen müßten, wenn sie nicht neue Nahrung in Gestalt dieser „Kaffeebohnen“ von der Neckerwiese erhielten. So verbinden mich auch alte Erinnerungen agrarwirtschaftlicher Art mit diesem Stück Mannheimer Boden.

Daß damals noch andere „Gewerbegebiete“ auf der Neckerwiese blühten, sei nur nebenbei erwähnt. Die Teppichkloster sind bis auf wenige Exemplare verschwunden, denn jetzt gibt es fast in jedem Hof Teppichstangen. Und wer könnte sich heute noch vorstellen, daß eine Mannheimer Hausfrau einen großen Korb voll weißer Bälle durch die Straßen der Unterstadt tragen würde, um sie auf der „Weich“ auszubreiten, damit sie von den Strahlen der Sonne noch weißer werde? —

Eine Bootfahrt, die ist lustig

Als krönenden Abschluß unseres Besuches auf der Neckerwiese unternehmen wir eine gutbürgerliche Bootfahrt mit einem ganz gewöhnlichen Andernachen. Man läßt auf diese Weise noch einmal das ganze Panorama des sunbewegten Lebens auf diesem beliebigen Uferstreifen vor sich abrollen und tut zugleich etwas für die körperliche Erhaltung, denn es sieht sehr, daß die Muskeln des Oberarmes nach einstündigem Rudern sich bemerkbar machen. Und die Art, wie sie das tun, deutet immer darauf hin, daß man einen anstrengenden Sport betrieben hat. Gleichzeitig hat uns auch die Sonne etwas Farbe gegeben, so daß wir in dem beglückenden



„Komm, spiel mit mir“ die Eva spricht, Doch Klein-Adam mag das nicht. In zwanzig Jahren — unbestritten — Lieb' er sich nicht nochmal bitten.



Ein Trapper heult zum Steinerweihen. Da sieht er den Befreier schleichen.

Sein Hilferuf im Zelt verhallt. Weil bald die Silberbüchse knallt.

En?

200 Mannheimer Jungvolkfürer in Eger

Höhepunkt der Sudetenfahrt des Jungbannes 171 / Kundgebung auf der Kaiserburg

Braungrün, erfüllt von den zahlreichen... Eger, dem Ziel ihrer Grobfahrt...

Reihen seiner Mitglieder. Namentlich im Meisterschaftsturnier... Die Mitglieder... auch der Rückkampf...

Preiswerte Waschseiden Wäsche- BLUSEN 6,50 3,90 Speck, € 1,7

hat nach eine besondere Bedeutung dadurch, daß die Jungvolkfürer im historischen...

Enteipter Haarschnitt Mk. 1. mit feinsten Orientshaban...

im 1. Jahr der Wobervereinigung mit dem Reich durch den Führer.

Der Abend brachte für die Fahrtteilnehmer eine Kundgebung auf der Kaiserburg...

Mannheimer Schach

Großes Interesse für die badische Schachtagung... Der Mannheimer Schachklub entsendet für die am 23. bzw. 24. August...

Unser Wandervorschlag für Sonntag

Diesmal gehts in die Pfalz: Bad Dürkheim—Klosterneuburg

Nachdem wir nun schon einen Teil des vorderen Odenwaldes kennen gelernt haben, wollen wir auch einmal einen Wandertag...

Bauwerk ist die Abteikirche, deren Turm noch in ziemlicher Höhe erhalten ist...

Wetter freundlich, aber unbeständig

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt a. M. Wetterkarte mit Symbolen für Kaltluftstrom, Warmluftstrom etc.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Die täglichen Verkehrsunfälle. Am Freitag ereigneten sich vier Verkehrsunfälle...

Verkehrsunfälle. Zwei verschiedene Verkehrsunfälle der Straßenverkehrsordnung...

Zwei Messerfester festgenommen. In der vergangenen Nacht haben zwei in der Reichstadt wohnhafte Männer...

Wegen Erregung öffentlichen Argernisses wurde ein in Mannheim-Räfertal wohnhafter Mann festgenommen...

Kabaubrüder. Wegen Kabaubrüder und aroben Unaus wurden drei Personen zur Anzeige gebracht.

Krankentafeln mit 4,38 Mill. Mitgliedern entsprechend Bericht erstattet. Im ganzen wurden während des Berichtsjahres bei diesen Tafeln 1,09 Mill. männliche...

Daten für den 13. August

- 1802 Der Dichter Nikolaus Lenau (Niemtsch v. Strehliana) in Göttingen geboren. 1809 Sieg der Tiroler unter Andreas Hofer...

Auch Pilzesammeln muß gelernt werden

Marktware ist überwacht / Bei Vergiftungen hilft nur sofortige ärztliche Fürsorge

Pilzvergiftungen, von denen oft ganze Familien betroffen werden, sind die nicht seltensten... Unter den auf Märkten angebotenen Pilzen sind Giftpilze...



Gut behütet Wie ein Riesenschwammerling sieht der Kleine aus, der sich den großen Strandhut auf den Lockenkopf stülpte. Ein netter Pilz! (Archivbild)

hat, ist die Frühlingsschlehdorn. Frische Schlehdornen dürfen nur nach längerem Abkochen ohne das Kochwasser, das weggelassen ist...

Um die Kenntnis der Pilze zu verbreiten und damit der Gefahr der Pilzvergiftungen nach Möglichkeit entgegenzuwirken...

Zeigen sich nach dem Genuß von Pilzen Erscheinungen, die den Verdacht einer Vergiftung erregen, so veräume man keine Zeit, für ärztliche Hilfe zu sorgen...

Uniformen erstklassig

für alle Truppenteile. Reichhaltig. Tuchlager Ruf 22734 Josef EBLE Nr. 2

hinwegging und dabei auch uns gewittrige Regenschauer brachte. Der damit verbundene Drucksprung bringt jedoch eine Verstärkung...

Was ist heute los?

Sonntag, 13. August: Planetarium: Lichtbildervortrag: „Der Sternhimmel im August“.

Rundfunk-Programm

Sonntag, 13. August: Reichsfunkhaus Stuttgart: 6.00 Sonntag-Frühkonzert; 8.00 Wasserlandschaften...

Reine Kleider Fleck-Fips

... dann Fleck-Fips Flecken-Wasser. End Schäume: 20.45 „Der Palazzo“: 22.00 Nachrichten...

Havarie am Fährdamm

E. O. SINGLE / Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

24. Fortsetzung

Das Gesicht des Mannes hinter dem Schreibtisch blieb lange reglos, war wie in einen schweren Halb schlaf versunken. Einmal streckte er die Hand zum Klingelbrett aus; aber die Finger rührten sich nicht. Das Telegramm lag tödlich harmlos auf einer weiß-grünen Aufzugsbewältigung, deren Kopf ein großes Dienstfahrgelb zeigte.

Ebenso unvermittelt jedoch, wie sie gekommen war, wich die Erschlaffung des schweren Körpers wieder einer wachen Entschlossenheit. Eine Viertelstunde lang war keine der fünf Leitungen zum Direktionsbüro frei:

„Mitschrift für die Registratur! Telegramm — Eingangdatum von heute, acht Uhr dreißig —: „Anna-Marie“ durch schwere Havarie am Fährdamm Nähe Edigheim Kilometer 263,2 gesunken. Bruch im Mittelteil. Ladung verloren. Kapitän Scholl.“

„Haben Sie? — Weiter! José Rodrigues Moreira, Santos, Brasilien, Rabel — WGS-Code —: Sendung 0001—5000 Santos—Strasbourg durch Havarie am Fährdamm Nähe Edigheim, Ludwigshafen, Deutschland, vermutlich verloren.“

„Nachsuche Koopmansgilde, Rotterdam, und Dehata, London, um Einblick in Schiedsgerichtsakten Neen van Bist gegen H. C. Weder, Häutelladung „Queen Anne“...“

„Kapitän Scholl, Wendel V., Kilometer 263,2 Rheinfahrt, Postamt Edigheim, Pfalz; Nichtfortsetzen Reise, eintreffende Flugplatz Mannheim zwei Uhr. Göt.“

Während Bernhard Göt f. Telegramme und Anweisungen über alle verfügbaren Leitungen jagte, hielt er eisern und beherrscht jeden Gedanken an die Folgen von sich fern, die diese Katastrophe für ihn selbst und eine andere haben könnte. Er war jetzt nur der Arm am Hebel eines Getriebes, für dessen Gang er verantwortlich war und das in einem seiner Teile für einen Augenblick zu stocken drohte.

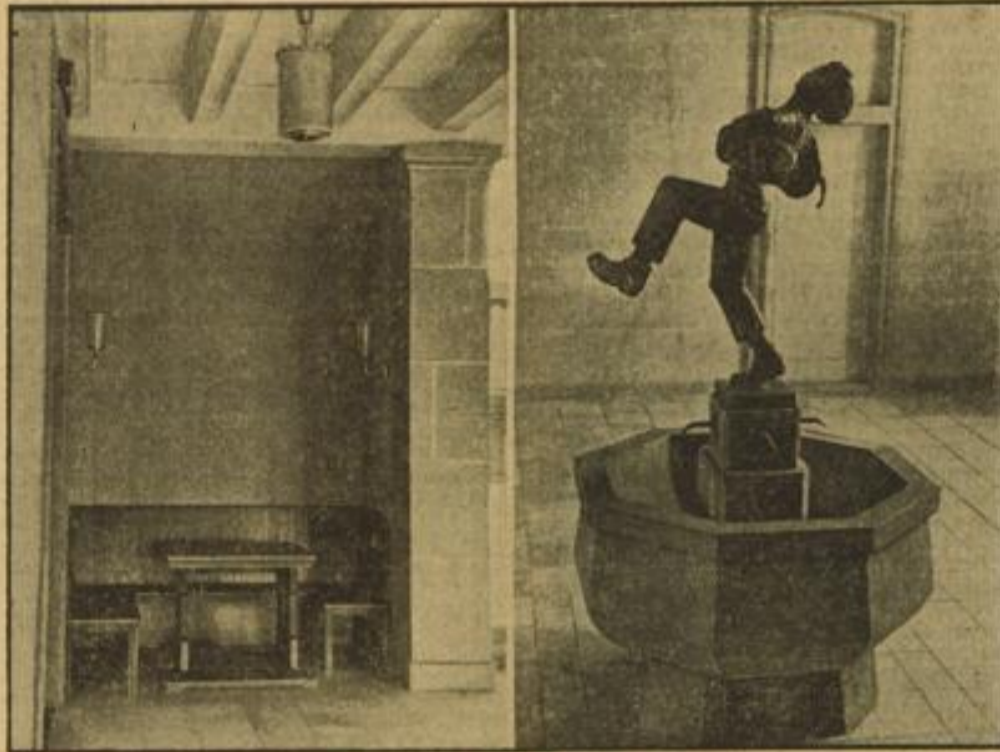
Und doch: Lauschte er nichts Indegheim in das tönende Summen der Fernverbindungen, ob nicht die eine Stimme sich endlich melde, auf die er wartete? Was war geschehen? Vier- und dreißig Schleppzüge der Firma lagen zwischen Rotterdam und Basel auf dem Strom. Der eine, den er seit zehn Tagen in Gedanken unablässig auf seinem Weg begleitete — gerade er hatte die Havarie! Bruch im Mittelteil der „Anna-Marie“. Was war geschehen? Was lagte Mannheim?

Mannheim schwieg. Zweimal war die Verbindung da. Nichts von einer Havarie am Fährdamm...

Es war zehn Uhr. Auf der Fahrt zum „Allegrofeld“, dem Flugplatz, der hinter dem Baahafen lag, rechnete der Profurist Göt, der seit Jahren nur in den Ausmaßen eines Schiffsfabrikonzerns, in hunderttausend Tonnen und Gulden zu kalkulieren gewohnt war, zum erstenmal in kleinen, aber nicht minder schwindelnden Zahlen: Er bürgte Joons für die achtzehntausend Gulden, die auf dem Kahn lagen. War die Havarie durch ein Selbstverschulden des Steuermanns verursacht, so halfete Maria für die Ladung mit ihrem ganzen

Vermögen, er selbst aber in jedem Falle in Höhe der Bürgschaft — und das war mehr, als er in sieben Jahren Arbeit hier in Rotterdam verdient hatte... Die Maschine der Imperial Airways nach Köln hatte, als er ankam, bereits die Motoren angeworfen, Zitterrub duckte sich das Gras unterm Propellerwind. Der untersehte Mann im lehmgelben Allwettermantel und tief in die Stirn gezogenen Hut war der letzte, der die Laufstuppe hinaufeilte.

zeitig begannen sich auch schon Bruchstücke aus einem Vertragsentwurf, den er seit Wochen im Kopf herumtrug, zu hämmernden Tönen zu formen: Gegenstand des Unternehmens ist der Zusammenschluß aller Paritätlerschiffer zum Zweck der gemeinsamen Uebernahme und Ausführung von Frachtgeschäften auf den westlichen Wasserstraßen... Schaffung einer zentralen Zubringerorganisation unter fachverständiger kaufmännischer Leitung... Vermeldung von



Volksschule, einmal ganz anders

Am 10. August wurde in Berlin-Teltow eine neue Volksschule eingeweiht, die in ihrer Art ganz neue Wege geht. Links: Eine geschmackvolle Frühstücksecke, die bei schlechtem Wetter heiß umkämpft werden wird. Rechts: „Bruder Lustig“, eine Plastik des Bildhauers Wellmann in der Vorhalle der Schule.

Die Luftstriebe Rotterdam-Köln-Mannheim war für Göt nichts Neues, er hatte sie einige dutzendmal in beiden Richtungen hinter sich. Tief in den Lederfessel vergraben, blickte er gedankenschwer in die phantastischen Wellengebiete, in die das Flugzeug weich wie in Watte stieß. Ueber Arnheim öffneten sich die türmenden Berge plötzlich in einem weiten See von strahlendem Dunkelblau. Eine Dame vor ihm, die sich bis dahin ängstlich an ihrem eigenen Handgelenk auf dem Schoß angeklammert hatte, begleitete das Schauspiel mit kleinen entzückten Jubelrufen.

Dies war der Augenblick, in dem Göt eine Vision hatte. Er sah auf dem Strom, der wie eine Quecksilberfäule zum Rand der buntschichtigen Erdscheibe emporsprang — das Flugzeug ging mit der Kapsel ein wenig nach unten, wodurch das absonderliche Bild entstand —, Göt sah auf dem Strom eine neue Flotte, die Flotte der Vereinigten Paritätlers; hintereinander zogen die Röhne dahin, am Heck die neue Flagge, ein „P“ im weißen Feld... Und gleich-

Unterbrechungen durch feste Miet- und Frachtsätze...

Das Hirn des schweigenden Mannes am Fenster baute am Gesäße seines Lebenswerks. Ist er es, weil die Zeit reif oder weil die Entscheidung sowieso gefallen war? Weil er gegen den Willen und Befehl des Konzernleiters noch einmal eine hunderttausendtägige Ausladung an einen Paritätler, an Maria Jenßen, gegeben hatte und diese Ladung jetzt am Fährdamm zugrunde ging? War es nur ein Werk der Schicksals gewiesen an jenem Donnerstag im Mercehafen, als er die zweihundert Tonnen Kaffee an die „Anna-Marie“ vergab? Hatte er nur der Frau helfen wollen, die er liebte, oder war jene Eigenmächtigkeit gegen Herrn DeWendel die Kampfansage an den Konzern?

Zwischen Köln und Mannheim im Anschlußflugzeug der Luftbanja unterbricht er sich gelassen mit einem flüchtigen Bekanntem, einem Dorinunder Bankier, der zu einer Kuffischratsitzung nach Schlangen flog. Als die Maschine in jähem Fall aus dem milchigen Schwa-

den abglitt, erkannte er — fast verwundert, daß er schon am Ziel war — den Wasserturm und die schnurgeraden Straßenzellen der Redarstadt. In knapp drei Stunden war die Strecke bewältigt, auf der die Schleppzüge der Firma über zehn Tage unterwegs waren...

Am weißen Schlagbaum stand Kapitän Scholl. Sein Gruch Klang wortfarg und gedrückt. Er trug eine flauschige Ledersacke und halbhohle kiesnasse Lederschuhe. Sein gestäubter Schnurrbart war seit Rotterdam noch grauer geworden.

„Von der Firma ist niemand da, nein?“ fragte Göt.

„Nein, niemand. Es ist aber telefoniert worden, daß Sie um zwei Uhr kommen.“

Der Profurist winkte aus der Reihe der wartenden Wagen eine Droschke heran. Für einen Augenblick war die Sonne durchgekommen — das Flugfeld mit seinem weichen, fatten Grün und dem leuchtenden Rot-Weiß der Gebäude lag wie zur Parade gepußt da. Hinter den Tribünen der Rennbahn wurde Fußball gespielt. Es war Samstagnachmittag. „Ja, also, Kapitän, dann schießen Sie mal los! Uebri-gens: Wo liegen Sie genau?“ Der Wagen war angefahren und glitt sanft die noch regenfeuchte Asphaltbahn hinab.

„Bei der großen Pappel am Fährdamm“, antwortete Scholl und erläuterte dem Fahrer durch die zurückgeschobene Glasscheibe die Richtung. Dann schloß er das Fenster zum Führer-sitz wieder und sagte unvermittelt, ohne jeden Uebergang: „Fräulein Jenßen ist heute morgen in Oberwesel verhaftet worden.“

Göt rief es jäh den Kopf hoch. Dann war Schweigen. Er rührte sich nicht. Ins Polster zurückgelehnt, starrte er in die Decke.

Die Oststadt war erreicht. Autos, die zum Wochenende an die Bergstraße fuhrten, pfliffen vorüber.

„Kapitän!“ Der Mann im Wettermantel war plötzlich herumgefahren und blickte den Schiffer hart und feindselig an. „Sie basten mit Ihrer Stellung für die unbedingte Wahrheit — das wissen Sie! So, und nun bitte!“

Würde Scholl jetzt aufbrausen? Er hätte das Recht dazu, das gute Recht, sich solchen Ton zu verbitten. Er fuhr seit zweiunddreißig Jahren für DeWendel und hatte dabei mehr als einmal seine Haut gewagt; seine Nerven waren nicht mehr die besten seit der Bacharacher Geschichte, und diese letzte Nacht hatte ihm ziemlich den Rest gegeben.

Aber er beherrschte sich. Nur ein unschlüssiger verführter Blick freiste den neben ihm Sitzenden. Dann verschlangte er sich mit seinem Unbehagen hinter einen knappen dienstlichen Bericht: „Ich hatte die „Anna-Marie“ als Nummer eins. Um halb neun fuhr wir am Fährdamm hart uferlang vor Anker gegangen. Fräulein DeWendel hatte mir Geld gegeben, um den Leuten zum Abschied Bier und ein Nachtessen in Edigheim zu spendieren. Ich war dann später mit meiner Frau und dem jungen Fräulein selbst noch bis elf Uhr in dem betreffenden Lokal. Auf dem Weg zurück an Bord kam uns ein Steuermann von der „Herna“, die dahinter neben uns lag, entgegengerannt und schrie, bei uns sei was zu Bruch gegangen. Auf der „Wendel V.“ waren um diese Zeit nur ein Heizer und Ihr Bruder...“

„Wie? Mein Bruder?“ wurde der Kapitän scharf unterbrochen. „Mein Bruder hatte in Bonn an Land zu gehen! Die Hüberboote der Firma sind keine Dauerbehausung für Ferien-gäste — auch nicht für meinen Bruder.“

(Fortsetzung folgt)

BRIEFMARKEN-ECKE

Handbuch der Briefmarkenkunde

Wir hatten zum Tag der Briefmarke in diesem Jahr, gewissermaßen als Vorschau auf das Jahr 1940, dem bedeutendsten philatelistischen Weltkongress — auch die Hoffnung geäußert, gute Fach-Literatur auf dem hundertsten Geburtstagsfest der Briefmarke vorzufinden. Unser Wunsch ist schneller in Erfüllung gegangen als wir dachten. Das neue „Handbuch der Briefmarkenkunde“, beginnt nicht mit A, sondern mit B, das heißt, es legt die Arbeit da fort, wo das K o h l s c h e H a n d-buch aufhörte, durch die Ungunst der Verhältnisse, wie das schon früher mit dem von Otto Z e l t 1887 begonnenen und von dem berühmten deutschen Philatelisten Carl Lindenberg weitergeführten „Großen Handbuch der Philatelie“ der Fall war. Das K o h l s c h e Handbuch gelangte in 14 Jahren nur bis zum Buchstaben J (Italien) und schloß hier seine 40. Lieferung im Jahre 1936 ab. Das neue „Handbuch der Briefmarkenkunde“ will deshalb von vornherein mit dem althergebrachten Schema nämlich dem strikten Festhalten an der alphabetischen Reihenfolge der Länder brechen. Es wird daher zuerst nur solche Länder behandeln, die in deutscher Sprache bis jetzt überhaupt nicht in zusammenhängender Form handbuchmäßig bearbeitet worden sind.

Dem Wunsch, das gesamte Gebiet der Philatelie in einer übersichtlichen, leicht lesbaren Form zu klassifizieren, verdanken die ersten Kataloge ihre Entstehung, sie entsprangen aber auch dem Bedürfnis, das gesamte vorhandene, nach und nach immer mehr anschwellende Material in ein festes System zu bringen, zu ordnen und so das weite Gebiet der Philatelie dem Sammler leichter verständlicher und bewertbarer zu machen. Hieraus ergab sich dann

die uns allen bekannte knappe Form der katalogmäßigen Darstellung, die sich bis auf den heutigen Tag in allgemeinen bewährt hat und sehr viel zur Popularisierung des Briefmarkensammelns beitrug. Die knappe, rein schematische Darstellungform dringt es jedoch mit sich, daß eine Fülle von interessanten Einzeler-scheinungen, Beobachtungen und Tatsachen in die Kataloge nicht aufgenommen werden kann, deren Festhaltung aber im Interesse der Gesamtphilatelie dringend geboten war, um sie vor dem Vergessenwerden zu bewahren. Ein Handbuch geht natürlich über die katalogmäßige Beschreibung der Marken — mit der der Forscher, der mittlere und große Sammler doch nichts anfangen kann — hinaus, aber für die Grenze, bis zu der spezialisiert werden soll, wird doch nicht in allen Fällen und bei allen Ländern die gleiche Norm anzuwenden sein. Es sprechen da Momente mit, denen wir Rechnung tragen.

Die Herausgabe des neuen Handbuchs der

Briefmarkenkunde, das nach und nach alle Marken der Welt umfassen soll, ist eine Arbeit, die dazu angetan ist, der Welt deutsche Gründlichkeit auch auf dem Gebiet philatelistischer Forschung vor Augen zu führen. Das neue Werk wird eine Visitenkarte deutschen Geistes auf einem Spezialgebiet sein, auf dem allein in Deutschland eine Million Menschen sich betätigen. Die Gediegenheit der wissenschaftlichen Forschung, die Gründlichkeit und vollste Aufrichtigkeit, mit der hier zu Werke gegangen wird, verbirgt schon der Name des Hauptbearbeiters: M a j o r a. D. v. R u d o l p h i mit Stab erster Forscher und Sammler des In- und Auslandes.

Das große Werk selbst erscheint in Einzelleistungen und in einem handlichem Format, es sind alljährlich 3—4 Lieferungen vorgesehen. Die erste und vorliegende Lieferung beginnt also mit A und behandelt Kamerun und K a r o l i n e n in einer Vollständigkeit, die auch den verwöhnten Sammler befriedigt. Das aufmerksame Studium wird zu einem Genuß, man entdeckt sofort Einzelheiten, die wir nicht kannten, und die wir nun zu Vergleichen heranziehen. Der geistige Horizont des Sammlers und Philatelisten weitet sich, er entdeckt neue Möglichkeiten, die dazu dienen, seine Sammlungen zu vertiefen, sie reizvoller zu gestalten.

So fällt das neue „Handbuch der Briefmarkenkunde“ eine oft schmerzlich empfundene Lücke im Haushalt des Philatelisten aus, weil es endlich die Arbeit des leider unvollendet gebliebenen K o h l s c h e n Handbuchs in maßstabgültiger Form fortsetzt.

Das neue Handbuch bringt darüber hinaus auch Preise. Das mag manchem Sammler verwunderlich erscheinen. Doch während die Preisfestlegung bei unseren Normal-Katalogen das Wesentlichste ist, trifft das auf das Handbuch nicht zu. Der Forscher kümmert sich ja eigentlich nicht um die Preise. Da ein Handbuch nun etwas Bleibendes ist, ein Werk, das nicht in kurzen Zeitabständen in Neuauflagen erscheinen kann, so können die Preise im Handbuch auch nicht die Bedeutung von Katalogpreisen haben und daher auch nicht mit solchen verglichen werden. Sie müssen vielmehr als V e r-gleichswerte angesehen werden und dienen lediglich dazu, die Beurteilung eines Wertes oder der Seltenheit einer Marke nicht so sehr von der absoluten Preisgröße (Kataloge), sondern von dem Preisverhältnis der einzelnen Werte, Ausgaben und Länder abhängig zu machen. Wer sich heute noch von den Katalogpreisen „berauschen“ läßt, wird immer nur ein „Aber“, doch nie ein wirklicher „Sammler“ werden. Gustav Kabellitz.



Oberrheinische Streiflichter

9. August: Die viel regerere Heimatgeist ist doch am Oberrhein gauau, gauab auch in diesem Jahre spürbar! Ist es nicht außerordentlich kennzeichnend für das neue Deutschland, daß in ihm jeglicher Partikularismus verschwand, dafür aber landsmannschaftliches Wesen um so lebhafter sich kundgibt? Dabei versteht man sich darauf, Veranstaltungen, die bodenständigen Schöpfen gelten, im besten Sinne vorzuziehen zu gestalten. Dessen ward man jüngst wieder einmal gewahr, als das allertümliche G e n e n b a c h, ebendem freie Reichsstadt, die fünfzigste Wiederkehr des Todestages von Carl Fleemann, eines Sohnes des einladenden Städtchens an der Kinzig, zum Anlaß nahm, des liebwerten Volksliederforschers festlich zu gedenken. Die schlichte Feier, für die sich, unterstützt von einer Schar eifriger Mitarbeiter, der begeisterten Bürgermeister Hägels mit seiner ganzen Liebe zur heimatischen Kunst eingesetzt hatte, trug ausschließlich die Zeichen echter Volksverbundenheit an der Stirne. Kein Geringerer als der führende deutsche Kenner volksverwurzelter deutscher Musik aller und neuer Zeit, Professor Dr. Müller-Blattau, der den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg inne hat, rühmte Verlauf und Haltung des Genenbacher Fleemann-Festes. Auch der Fleemannsche Männerchor „Arion“ Mannheim trug das Seine zum Gelingen der festlichen Konzerte bei. Im Jahre 1878 kam Carl Fleemann als Gesangslehrer an das Gymnasium nach Mannheim, um zugleich die Leitung der „Liedertafel“ zu übernehmen. Drei Jahre später lag die Gestaltung des dritten badischen Bundesjägersfestes in Mannheim in den Händen des tätigen Komponisten, dessen Lieder „O Schwarzwald, o Heimat...“ (nach des Florzheimer Poeten Auerbach Gedicht) und „Heute schied' ich, morgen wandt' ich“ längst Volkslieder wurden. Auch der „Liedertafelverein“ im pfälzischen Ludwigsweiler wurde von Carl Fleemann betreut. In der „Liedertafel“ kam es später dann zu Auseinandersetzungen mit dem Dirigenten, der nun diesen Chor obgab, um 1885 den nach ihm benannten Männerchor „Arion“ zu gründen. Kaum fünfzig Jahre alt, erlag Carl Fleemann einer früh aufgetretenen Nervenkrankung. Eine lumbale Festfestschrift aus der Feder des Landstammeslehrers Fritz Müller, Heimatfreunden vom Bodensee unter dem Namen des „Glacialmüllers“ und als Schöpfer des herrlichen Weersburger Naturpfades bekannt, schildert Carl Fleemanns Leben und Wirken liebevoll und öffnet auch sonst manch Türlein in die Geschichte Genenbachs, die Heimat des „badischen Zischers“. So wird u. a. daran erinnert, daß Joseph Victor von Scheffels einer Großvater Klosterkellnermeister der normalen Abtei Genenbach war. In der Pore des prächtigen Kellers im wundervollen hofartigen Vorhaus, das noch aus der „reichsfreiherrlichen Zeit“ stammt, liest man den gar launigen Scheffelschen Vers:

Und wenn du einen Onkel hast,
und der hat guten Wein,
so sage, daß er dich nicht haßt,
sonst trinkt er ihn allein!

10. August: Man darf die ohne Unterbrechung durchgespielte Aufführung von Schillers „Räuber“, wie man sie im Heidelberger Schloss erlebt, als eine der

In diesen Tagen wird ein großer Strom vom Reisenden nach Baden-Baden kommen. Wenn sie den großen Reisebüchern folgen, müssen sie sich in Karlsruhe entscheiden, denn dann haben ihnen zwei Möglichkeiten offen: über K a s t a t t nach Baden-Baden — so heißt es im vielgelesenen Text — sei die Route interessanter, über M u g e n s t u r m und Ruppelsheim sei sie landschaftlich und deshalb hübscher. Hesse sich wer kann...



Im Rastatter Schloß führte Sybilla Augusta die Regentschaft (Anfn.: Sutter)

besten Freilichtvorstellungen schlechthin bezeichnen. Es gibt hier eine Bühnenleistung von ganz seltener Vollkommenheit zu bewundern! Mit dieser wahrhaft ungewöhnlichen Tat deutscher Theaterkunst liefert das Land am Oberrhein zum Sommer der Festspielkultur im Reich, der gerade in diesem Jahre mit zahlreichen ereignisreichen Genüssen zu locken weiß, einen überragenden Beitrag. Das Werk des jungen Schiller hat wohl kaum je seine zeitlose Gedankenwelt, wie seine dichterische Schönheit so mitreißend zu entriegeln

Kauf der Kleinstadt zu neuem und größtem Format bewundern. Das berechtigt aber den Reiseführer noch länger nicht, die andere Strecke zum Landkind zu erklären, daß außer seiner Hübschheit nichts zu bieten habe: man kommt dort an Schloß Favorite vorbei, dem freundlichen und aparten Bau der Markgräfin Sybilla Augusta, dem einzigen in unserer Heimat, der nach böhmischer Barocksitte einen Verputz aus Kieselsteinen besitzt. Der Schlossbaumeister Michael Rohrer, der seiner Herrin von Böhmen hierher ins badische Land

folgte, hat dieses Schloß errichtet, mit herrlicher Fassade, drei Geschossen, einer Freitreppe, die in schönem Schwung nach dem Mittelsaal im Hauptgeschloß hinaufführt, zu diesem Saal, der durch drei Geschosse steigt bis hinauf zur Kuppel. 1717, als der Bau begann, war der Bauerschmuck wohl ebenso absonderlich wie heute, aber eine schöne Sache für die Kinder der umliegenden Dörfer von Försch, Ruppelsheim und Niederbühl.

Kiesel aus dem Murgbett

Die Kinder mühten im leichten Murgbett die Kiesel sammeln und belamen für jedes volle Körbchen einen Kreuzer. Ihnen hat damals der Verputz als das Zeugnis eines eigenbetonten Schönheitswillens Freude gemacht, wenn auch der Markgräfin die böhmische Erinnerung etwas teurer kam als der in jener Zeit übliche italienische Stuck.

Uns gemahnt der eigenartige Bau heute noch an die Besonderheiten einer Frau, die in der Phantasie des Volkes lebt als erhabene Persönlichkeit mit vielen menschlichen Zügen. Sie wachte ihre Landesfinder zu gewinnen, um sie gleich darauf wieder zu erschrecken durch das Unbegreifliche ihrer Handlungen.

Advertisement for Citrovin-Essig (Cider vinegar) with a logo and text: 'Derwenden Sie auch zum Einmachen Citrovin-Essig... Mildes Geschmack! Citrovin-Fabrik GmbH Frankfurt M.'

Die Zeit des Barock und das persönliche Schicksal dieser Frau werden zur Einheit, das eine erklärt sich aus dem anderen. Das Kräftefeld der großen Menschen dieser Epoche ist weit, voller Widersprüche, getragen von einem Willen zur großen Form und zugleich bedrängt von der Abnung und der Angst vor dunklen Kräften in Welt und Leben. Dies alles fand seinen äußeren Ausdruck in der politischen Formung der Zeit: im Absolutismus der Fürsten und in der Gegenreformation. In der Verbindung beider Kräfte bildeten sich Persönlichkeiten wie Domitian Hugo von Schönborn, der Speyerer Bischof und große Baubere unserer Heimat und schließlich die Markgräfin Sybilla Augusta selber...

Die Gattin des Türkenlouis

Sie stammt aus dem Sächsischen-Lauenburgischen Herzogtum, dessen reich begünstigten in Böhmen lagen, dessen Herrscher-gewalt dann nach dem Aussterben des Markgrafstammes an den Kaiser überging. Der Reichthum ihrer Jugend hat das Leben der Markgräfin bestimmt, und später mußte sie ihn nicht schlecht für ihre neue badische Heimat. Als junge Gattin des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden, der als Türkenlouis eine der größten Gestalten seines Zeitalters war und dessen Heldentum nur noch von Prinz Eugen überstrahlt werden konnte lernte sie alle Räte des Reiches kennen: die fürchtbare zermürbende Einwirkung durch die Angriffe der Türken im Osten und die stetigen

Advertisement for Aspi-Cola: 'Trink! Ein Markengetränk der deutschen Mineralwasserindustrie! Gut und deutsch. BLUNA Erzeugnis'.

Advertisement for Obstgarten: 'Obstgarten... Garten... Besondere, mit...'

Advertisement for Braun ohne Sonne: 'Braun ohne Sonne: Fein! Sie wollen sicher auch vorteilhaft aussehen, wenn die Sonne nicht scheint...'

Advertisement for Cartharius: 'Haben Sie... Photo-Kino CARTHARIUS P. 6, 22'.

Advertisement for Turnhalle in Käferthal: 'Treffpunkt in der Turnhalle in Käferthal zue Kirchweih... Sonntag ab 4 Uhr TANZ'.

Advertisement for Thalyssia: 'THALYSSIA... Allgemeinverträglich: Karoline Oberländer, Mannheim, B. 2, 2 (am Paradeplatz), Fernsprecher Nr. 242 37, Heidelberg, Hauptstr. 121, Fernspr. 44 53'.

Advertisement for Verschwinden: 'Verschwinden... Ihre Hautunreinheiten, Pusteln, Mitesser und Wunden schon in kurzer Zeit durch das milde Vitalento-Gesichtswasser...'

Table listing prices for various editions of a book: 'Ausgabe A Mannheim über 16 250', 'Ausgabe B Mannheim über 31 600', 'Ausgabe A und B Mannheim über 47 850', etc.

Advertisement for A.S.Z-Sportbericht: 'Tag... und auf welche wundervolle Art dieses Tor zustande kam, lesen Sie, mit allem Drum und Dran in dem A.S.Z-Sportbericht'.

Advertisement for Künstliche Augen: 'Künstliche Augen... fertigen wir für unsere Patienten am Montag, den 21., und am Dienstag, den 22. August, in Mannheim, Hotel „Vallon“, am Hauptbahnhof...'

Advertisement for Künstliche Augen (continued): 'Künstliche Augen... fertigen wir für unsere Patienten am Montag, den 21., und am Dienstag, den 22. August, in Mannheim, Hotel „Vallon“, am Hauptbahnhof...'



Attaden des französischen Königs an der Westgrenze des Reiches. In der Intrigenküche des Wiener Hofes konnte sich Markgraf Ludwig nicht halten, er wurde gezwungen, seine Aktivität auf die Belange der badiischen Heimat zu beschränken.

Zwischen den großen Mächten

Sibilla Augusta hat ihre Pflichten getreu erfüllt. Ihr Streben galt nicht wie oft in jenen Jahren den eigenen fürstlichen Interessen und beschränkte sich nicht auf Hof und Schlösser.

Kurze Jahre der Ruhe

Dem kleinen Land eine sichere Entwicklung zu schenken, war ihr Ziel — sie hat es in unablässiger Mühe erreicht. Als im Jahre 1727 dem Erbprinzen Ludwig Georg die Regierung übertrug, hatte Baden eine für jene Epoche der Wirren lange Zeit von Friedensjahren genießen dürfen.

weniger entscheidend wie die anderen in ihrem großen. Sie wurde geleitet durch ein tiefes Bewußtsein von der Grenzlandaufgabe ihres Herrschaftsgebietes und hat in geschichtlichen Jahren dem mittelbadischen Land am Rhein die Kräfte entwickelt, die ihm halfen, seine historische Aufgabe zu wahren.

Kameradschaft zwischen den Nationen

Heidelberger Wochenbrief / Reiche Folge von künstlerischen Veranstaltungen

Heidelberg, 12. August. Auf den Zeitungsmastern am Neckar und auf den über den Fluss streuenden Trüben sahen vor der Stadthalle munter die Schwaben zur Abschiedskonferenz versammelt.

Dieser Tage stand der Vorort Ziegelhausen im Zeichen des roten Kreuzes. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums wurde in Anwesenheit der DMS-Führer des Kreises Heidelberg eine Großübung mit vorausgehender Luftschutzübung durchgeführt.

Die Hausmusiken im Kurpfälzischen Museum im sommerlich durchdufteten Garten oder im Romaniksaal sind nun zu einer festen Einrichtung geworden, die niemand, der sie kennt und schätzt, mehr missen möchte.

Die rege Tätigkeit für Puppenausstellungen, die die Städtische Bücherei Heidelbergs immer schon entfaltet hat, fand eine dankbare Belohnung in der Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt München an Stadtbibliothekar Jint, sich an der in München stattfindenden Ausstellung „Das Sächsisch-Puppenspiel“ zu beteiligen.

fest gesehen: Die Hochzeit ihres ältesten Sohnes. Die Fürstin hatte auf den prunkenden Lebensrahmen verzichtet, der den Zeitgenossen auf anderen kleinen Thronen selbstverständlich war.

len gleichzeitig einen Ueberblick über 25 Jahre Sammeltätigkeit geben.

Angehörige von 20 Nationen waren zu einem Abend froher Geselligkeit und Kameradschaft am Montag im Kurpfälzischen Museum versammelt auf Einladung des Oberbürgermeisters unserer Stadt.

Ein Geißbock als Preis zu gewinnen

Diernheim feiert sein zweites großes Volksfest

Diernheim, 12. August. Der bekannte Teil-Platz im Dierner Wald hat eine vollständige Verwandlung in diesen Tagen durchgemacht. Dort, wo zwischen hohen Kiefern einstmalig der „Teil“ aus dem Gemüsch seinen tödlichen Pfeil abschoß, findet nunmehr durch die hiesige Ortsgruppe der NSDAP das 2. Diernheimer Volksfest statt.

Der Herrgärtner erfreut ein „lebendes Kasparle-Theater“, eine gute Tanzfläche laden zum Drehen ein, während am Baldeingang wieder ein regelrechter Jahrmärktbetrieb aufgebaut worden ist.

Ebingen berichtet:

* Geburtstag. Hg. Adam Keine, Ebingen, Obere Keingasse, feiert am 13. August seinen 66. Geburtstag. Wir gratulieren.

Baden-eine Lust
über nur mit „Chropax“-Badewolle. Sie verhindert das Eindringen von Wasser ins Ohr und gibt größere Sicherheit beim Schwimmen.

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 22179

Möbel
all. Art. Qualität
zu Preislagen in
groß. Auswahl!

Amtl. Bekanntmachungen
Öffentliche Erinnerung
Nachgenannte Steuern können noch bis 15. d. M. ohne Wohnkosten bezahlt werden:

Anordnungen der NSDAP
Kreisleitung der NSDAP
Mannheim, Rheinstraße 1
Die Deutsche Arbeitsfront
Propaganda
Literarisch Lektorat

Anzeigen im SB machen sich immer bezahlt!

Möbelhaus Lindenhof
Eugen Trabold
Meerfeldstraße 37
bietet für Qualität
Schlaf-, Herren-, Speisezimmer
Küchen - Polster- und Kleinmöbel

Perser-Teppiche
Unser großes altbekanntes Import-Haus
bietet auf Grund seiner direkten Verbindungen die größtmöglichen Preisvorteile
und Gewähr für einwandfreie Ware.
TEPPICHHAUS
Eberhard
Frankfurt am Main, Friedensstr. 1, Ecke Neue Mainzerstr.

Achtung — weres Publikum!
Groschengrab
geht wieder um!
„Groschengrab“ ist ein gefährlicher Räuber! Verdorbene und schlecht ausgenutzte Nahrungsmittel sind seine Beute.
Männer — schaut mal in den Spiegel:
Wirt nicht Guer „Mollenhügel“?
Nein, das kann kein Zufall sein!
Wenn Ihr Obst, Gemüse, Fisch
Lebt verkommen auf dem Tisch
Und nur Wurst und Schinken eßt,
Dann hält „Groschengrab“ sein Fest!
Eßt Ihr Frisches, das zugleich
auch an Vitaminen reich,
Lebt Ihr Eurem Wohl zu Dank
Und bewahrt die Linie schlant.

Wir ha
Mannh
Morgent
IHR E
WIESBAD
ADOLFSTR
WIR H
Mannh
Nekentr
Wir ha
Mannh
STATT KAR
Mannh
Karlstr
ALS V
Speyer/Rh
Mannh
Ihre V
Mannh
C 2, 19
Sanas-Kochen - Freudentag!

Wir haben uns verlobt

**Heria Hoffschult
Reinhold Schmitt**

Mannheim-Käfertal, den 12. August 1939
Morgenbl. 16 Innere Wincerb. 12
6184 B

**Mannheimer
Detektiv**
K. W. Walter, Inhab.
Ph. Ludwig,
O 6, 6, Blauen,
Fernruf 273 05.
(152 296 B)

**LIESELOTTE JAHN
ERICH SCHULTHEIS**
VERLOBTE

Mannheim, den 10. August 1939
Rheinstraße 13 Rheinstr. 1
6114 B

Nachruf
Unser Werksangehöriger, Herr

Paul Höhne
Schlosser

Ist am 9. August 1939 im Alter von 54 Jahren gestorben. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflicht-treuen, tüchtigen Mitarbeiter und Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Mannheim, den 11. August 1939. (1022770)

**Betriebsführung und Gefolgschaft der
Streibelwerk**
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT

**PAULA STEUFMEHL
DR. PHIL. HANS EILBRACHT**

WIESBADEN HERNE in Westf.
ADOLFSTRASSE 10 IM AUGUST 1939 BAHNHOFSTRASSE 1c
6070 B

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied völlig unerwartet gestern Abend mein lieber Mann

Paul Manteuffel
Zollinspektor

im 51. Lebensjahre. (150014V)
Mannheim (Hafenstraße 20), den 12. August 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hilda Manteuffel, geb. Weinkötz

Die Beisetzung erfolgt Montag in Niederbühl.

W. K. T.
Die echten Original

Wiesbadener Kräuter-Tropfen
Hochfeiner Edel-Bitter-Likör
liefern in bekannt guter Qualität (102521V)

Alleinhersteller seit 1910: **Hubert Schütz & Co., Wiesbaden**
Vertreter: **Vikt. Bittler, Mannheim, Langerötterstraße 2**

WIR HABEN UNS VERLOBT

**LUZIE SCHUHMACHER
ALFRED SCHMID**
Medizinpraktikant

Mannheim-Käfertal Schorndorf-Ottlebenberg
Nelkenstraße 3a z. Zt. Heidelberg, Krankenhaus Speyererhof
6184 V

Todesanzeige

Am 11. August 1939 starb plötzlich und unerwartet unser treuer Berufskamerad, Herr

Paul Manteuffel
Zollinspektor

Er war uns allen ein Vorbild an Pflichterfüllung und Kameradschaft. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. (150056V)

Die Berufskameraden der Zollzweigstelle
Stadtabfertigung des H.Z.A. Mannheim

Vom Urlaub zurück

Eerst von Bloedaü
staatl. gepr. Dentist

MITTELSTRASSE 32
1 2372V

Verschiedenes

Arbeit gesucht
für 1 Gussereprelle, 60 Tonnen,
2 Gussereprellen, 30 Ton., 1 Gussereprelle, 10 Ton., 1 Richtprelle,
Nichtgröße 170 Turdm., 75 kg. —
Singerbots unter her 9. 61573 an
den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wir haben uns verlobt

**KÄTHE ETZEL
BERNHARD SCHUMANN**

Mannheim, Dammstr. 44a 6163 B

Am Donnerstag, den 10. August 1939, verschied nach kurzer Krankheit unser Arbeitskamerad

Theodor Wüst
Zimmermann

kurz vor Vollendung seines 64. Lebensjahres. Der Verstorbene hat sich durch Fleiß, Pflichttreue und Kameradschaft ausgezeichnet und war bei allen beliebt. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Mannheim, den 12. August 1939.

Führung und Gefolgschaft der
Holzbau Franz Spies vorm. Albert Merz

Bin vom 27. 8. — 10. 9. verreist.
Kein Vertreter!

Dr. med. R. Römer
Arzt für Naturheilverfahren
Mannheim
Rosengartenstr. 14, Ruf. 45845
152490V

Familien Anzeigen gehören
ins HB

**Stempel
Schilder**
und derlei Dinge
preiswert bei
F. Grosselinger
c 3, 4 Fernruf 22949

STATT KARTEN!

Wir haben uns vermählt

**Hermann Berlinghof
Elfriede Berlinghof** geb. Gawronski

Mannheim-Rheinau - Brühl, den 10. August 1939
Karlshuter Straße 3 JO-Siedlung 152500 V

Danksagung

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes

Peter Seitz
Metzgermeister

sagen wir herzlichen Dank.

Mannheim (R 3, 5), den 12. August 1939.

Für die trauernd Hinterbliebenen:
Dina Seitz geb. Amtung

6172 B

Zurück! 156305V

Zahnarzt
Dr. Reinhardt
Lameystraße 2

Olympia
Büro- und Klein-
Schreibmaschinen
Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P. 4, 13 — Anruf 287 23

ALS VERMÄHLTE GROSSEN

**FRITZ BRAND
EMMY BRAND** geb. STEINLE

Speyer/Rh. Mannheim
Mannheim, Sternstr. 2 12. August 1939 Augartenstr. 73 u. P. 3, 4
6077 B

Künstliche Augen
fertigen wir naturgetreu
für unsere Patienten
F. Ad. Müller Söhne
WIESBADEN

In Heidelberg: Univer-
sitäts-Augenklinik, Berg-
heimer Straße 20, vom
21.-25. Aug. Zugel. bei Kassen u. Behörd.

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder,
Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann
Spezialhaus für Berufkleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

Auf der Reise
wird durch geänderte
Lebensweise häufig die
Verdauung gestört. —
Übelkeit, Kopf- u. Kreuz-
schmerzen stellen sich
ein. Die schönste Fahrt
wird zur Qual. Deshalb
dürfen Sie das beliebte
Abführmittel Darmol nie
vergessen. Es wirkt sicher und mild.
Darmol ist für die Reise wie geschaffen:
kein Teekochen — kein Pillenschlucken,
keine bitteren Salze. Darmol ist stets ge-
brauchsfertig u. schmeckt ausgezeichnet.
In Apotheken u. Drogerien, RM - 74 u. 1,37

DARMOL
die Schokolade für die gute Verdauung

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen

**KARL FRECH
JULIANE FRECH** geb. Heußler

Mannheim, den 12. August 1939
C 2, 19 6040 B

Kommen! Sehen! Staunen!

Nanu, Sie kennen „SANAS“ noch nicht?

Aber meine Damen, „Sanas“ ist doch der mehrfach patentierte Universal dampftopf, der seit 8 Tagen in der Harmonie, D 2, 6, alle Hausfrauen begeistert. Er ist kein Pfeiftopf, kein Tondünster, kein Grude. Er macht Ihnen die Küchenarbeit zu einer fröhlichen Arbeit. Bringen Sie ruhig Ihren Enemann mit, er braucht nicht eifersüchtig zu sein, er wird auch ihm gefallen, denn er kocht **in 20 Minuten 8 leckere Gerichte tischfertig**

Sie haben nur noch einmal Gelegenheit, **morgen, Montag, den 14. Aug., nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr**
den „Sanas“ zu bewundern, und zwar **Dienstag, den 15. August, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr**
Mittwoch, den 16. August, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Eintritt frei! in der Harmonie, Hansasaal, D 2, 6

Kochen! Backen! Einwecken!

Besuch unverbindlich!

Mikrofone belauern den Feind

Mit der Beobachtungsabteilung im Gelände / Mikrofone und Rechenmaschinen als gefährliche Waffen



Im Gelände

Der Flieger von Rottenburg

Ein Heldentum — so möchte man über das Buch „Der Flieger von Rottenburg“ von Hanns Haller schreiben. In schlichter, aber ungemein fesselnder Weise wird hier von dem Schloßergesellen und Dachbeder Max Müller erzählt, dessen Sehnsucht stets dem Motor gehörte und der nicht eher ruhte, bis er zu der jungen Kraftfahrtruppe kam und der dann auch alles daran setzte, um Flieger zu werden. Unter den ersten zwölf Militärliegern der bayerischen Armee ist Max Müller, der bei Kriegsausbruch die weitere Entwicklung der jüngsten Waffe mitmachte und der bald zu einem der erfolgreichsten Kriegslieger an der Westfront wird. Seine Erfolge als Jagdflieger bringen ihn in die Staffel Boelcke, immer bekannter wird sein Name, immer mehr Orden schmücken seine Brust. Lebhaft war es in Mannheim, wo Max Müller als Jagdflieger geschult wurde und wo er alles das lernte, was ihm später seine 39 Luffliege ermöglichen.

Die Beförderung des wagemutigen Fliegers zum Leutnant im August 1917 ist ein Ereignis, denn es ist das erste mal, daß man einem aus dem Mannschaftsstand hervorgegangenen Soldaten den Offiziersabzeichen überreicht. Vierzehn Tage später erhält Leutnant Max Müller den *Bour le mérite* als zehnte Auszeichnung. Am 9. Januar 1918 stirbt Leutnant Max Müller den Fliegertod: in 400 Meter Höhe springt er aus seiner in Brand geschossenen Maschine ab. Rückwirkend ist diesem Flieger noch der Max-Josef-Orden verliehen worden, so daß auf den Grabstein des ehemaligen Schloßergesellen die Worte gemeißelt werden konnten: Max Müller von Müller.

Der Inhalt des Buches, das mehr als nur ein spannender Tatsachenbericht ist, das begeistert und mitleiden läßt, läßt sich auf Briefe, Tagebuchblätter und Erzählungen Max Müllers, auf amtliche Unterlagen, Berichte von Verwandten, militärischen Vorgesetzten, Kameraden usw. Ein Buch, das man auch unferer heranwachsenden Jugend in die Hand geben muß. (Erschienen im Gausverlag Bayerische Ostmark, Bayreuth.)

Die Laufbahnen in der Wehrmacht

Die Lust und Liebe zum Soldatenberuf schlummert heute mehr denn je in den Herzen unserer Jugend. Wenn irgendwelche Zweifel aufstauen, dann nur bedauern, weil man nicht weiß, welche Laufbahn man einschlagen soll und welche Aufstiegsmöglichkeiten sich in den verschiedenen Zweigen des militärischen Dienstes bieten. Hauptmann Thome vom Oberkommando der Wehrmacht hat mit dem im Verlag Georg Bath & Co., Berlin SW 68, erschienenen Buch „Die Laufbahnen in der Wehrmacht“ (RM 1,80) ein authentisches Werk geschaffen, das auf alle Fragen Auskunft gibt und das nicht nur sämtliche Laufbahnen der Offiziere, Unteroffiziere und Beamten der drei Wehrmachtteile Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe, sondern auch des Reichsarbeitsdienstes enthält.

Hans Jütte



Der Befehl wird weitergegeben

Schnurgetriebe ausgerichtet stehen die Fahrzeuge der Beobachtungsabteilung auf freiem Gelände am Rande des Rheinwäldes. Tiefgestaffelt reiht sich Kraftwagen an Kraftwagen in unübersichtlicher Zahl. Die Besichtigung der Truppe hat schon ihr Ende erreicht und nun soll es ins „Kampfgelände“ gehen, um den Männern von der Beobachtungsabteilung Gelegenheit zu geben, ihr vielseitiges Können zu beweisen.

Ganz kurz wird die Lage gegeben: drüben in der Pfalz steht im Raume von Grünstadt-Borns irgendwo der Gegner, der von den Truppen der Division angegriffen werden muß. Der Beobachtungsabteilung fällt die Aufgabe zu, die verdeckt stehenden feindlichen Batterien zu erkunden und der eigenen Artillerie den genauen Standort dieser Batterien zu melden.

Nacheinander rücken die einzelnen Batterien ab — in endlos erscheinenden Kolonnen. Man bekommt hier so recht den Eindruck von einer motorisierten Einheit, von der Vielzahl der Fahrzeuge, über die eine solche Truppe verfügt. Noch vollzieht sich der Marsch der Batterien auf Hauptverkehrsstraßen, aber dann wird abgelenkt und es dauert nicht lange, da ziehen sich auch schon die Einheiten entsprechend ihrem Einsatz stark aneinander. An vereinbarter Stelle ist nochmals Besprechung der Lage. Befehle werden ausgegeben, Karten studiert. Weiter gehen die Befehle und es dauert nicht lange, da weiß ein jeder Soldat, was er zu tun hat. Gleichzeitig ist aber die Beobachtungsabteilung wie vom Erdboden verschwunden.

Nun wird einem auch klar, warum die Beobachtungsabteilung über so viele gelände-

höheren Mathematik zur Ermittlung des Standorts des Geschüßes dient.

Auch im Weltkriege kannte man schon solche Reihstellen, an denen aber die Beobachter den wahrgenommenen Knall mit Summenzeichen über Fernsprecher an die anderen Reihstellen weitergaben, wo man mit Stoppuhren den Zeitunterschied ermittelte. Dieses Verfahren war aber großen Fehlern unterworfen, zumal sehr viel von der Reaktionsfähigkeit der einzelnen Beobachter abhing.

Einwandfrei und auf die hundertstel Sekunde genau, leiten die Mikrofone den aufgenommenen Knall zur Auswertestelle. In der weiter rückwärts gelegenen Auswertestelle befindet sich ein feinreich konstruiertes Gerät, das für jede Reihstelle eine Reihschleife besitzt, die statt der Membrane einen winzigen Spiegel trägt. Rührt nun das Mikrofon einen Knall auf, läßt der Stromstoß das Spiegelchen vibrieren und die hieron ausgehenden vibrierenden Lichtstrahlen werden von einem laufenden Filmband aufgezeichnet. Aus der Entfernung der Ausschläge untereinander kann der Zeitpunkt, an dem der Mündungsknall an den einzelnen Reihstellen aufgetreten ist, mit außerordentlicher Genauigkeit ermittelt werden. Kennt man diesen Zeitunterschied, dann dauert es nicht mehr lange, bis der Standpunkt des schießenden Geschüßes auf einem Auswertepan konstruiert ist.

Rechenmaschinen und Logarithmentafel

Wenn man mit der Beobachtungsabteilung im Gelände ist, dann muß man schon einen ortskundigen Führer haben, der an Hand der in der Karte eingezeichneten Stellen die ein-



Unter dem Zeltvorbau eines Auswertewagens

gängige Kraftfahrzeuge verfügt und warum sie Wagen besitzt, die durch ihre Akkordlenkung in der Lage sind, auf der Stelle zu drehen. An unzähligen Stellen muß nämlich gearbeitet werden, um die einer solchen Abteilung gestellten Aufgaben lösen zu können. Kein Feldweg darf zu schmal und zu schlecht, kein Gelände zu hügelig sein; überall müssen auf schnellstem Wege die Soldaten der Beobachtungsabteilung an die Stelle kommen, an der sie ihre Beobachtungen zu machen oder die Vermessungen vorzunehmen haben. Einzeln fahren die Wagen durch die Gegend, jeder aber mit einer bestimmten Aufgabe.

Die Grundlage einer einwandfreien und genauen Arbeit der Beobachtungsabteilung bildet die Vermessung. Alle weiteren Beobachtungen wären zwecklos, wenn man nicht die einzelnen Stellen mit allergrößter Genauigkeit vermessen hätte. Hier kommt es auf den Zentimeter, ja auf den Millimeter an, denn die Beobachtungsabteilung will später der Artillerie auch auf den Zentimeter genau sagen, wo die nicht sichtbaren feindlichen Batterien stehen.

Für die Vermessung des Geländes ist der Abteilung eine komplette Vermessungsbatterie angegliedert. Mit den modernsten Vermessungsgeräten ausgerüstet, kreisen die Soldaten durch das Gelände, blicken, nivellieren und liefern so die Grundlagen für die weiteren Berechnungen.

Mikrofone lauern

Während so die Vermessungsbatterie an unzähligen Stellen arbeitet, ist an anderer Stelle die Schallmeßbatterie in Stellung gegangen und hat sich genau so in kleinste Einheiten aufgelöst. Für die Aufnahme der Arbeit dieser Batterie ist es notwendig, vier Mikrofone in möglichst weit vorgehobene Stellungen zu bringen und zwar an Stellen, die von der Vermessungsbatterie sehr genau vermessen werden.

Die Reihstellen mit diesen vier Mikrofonen liegen räumlich ziemlich weit auseinander, weil sie die Aufgabe haben, den von den feindlichen Geschüßen stammenden Knall aufzunehmen. Aus dem Zeitunterschied, der sich bei der Aufnahme des Knalles an den vier Stellen ergibt, kann man später den genauen Standpunkt des Geschüßes errechnen. Bekanntlich legt der Schall in der Sekunde eine Strecke von 333 Meter zurück und da die an verschiedenen Stellen eingestellten Mikrofone den Knall entsprechend ihrer verschiedenen Entfernung vom Geschüß auch zu unterschiedlichen Zeiten aufnehmen, muß sich ja ein Unterschied ergeben, der unter Anwendung der

zeln Trupps findet. Nur da und dort findet man an Begrenzungen aufgestellte Wegweiser, die den Weg zu den Auswertestellen weisen. Wo man aber auch hinkommt: überall wird an diesen Auswertestellen, in den Auswertewagen und in den angebauten Zelten höhere Mathematik betrieben. Da liegen Logarithmentafeln, Rechenschieber und andere Instrumente, da spricht man von Winkel und Hyperbel, da räkelt sogar Rechenmaschinen allerneuester Konstruktion. Neben der unumgänglichen Genauigkeit ist natürlich bei der gesamten Auswertung die größte Schnelligkeit erforderlich. Je rascher man den Standort feindlicher Geschüße ermittelt hat, je schneller kann die eigene Artillerie eingreifen. Wenn nun alle Leute genau arbeiten, muß mit dem ersten Schuß aus den Rohren der eigenen Artillerie der Gegner zum Schweigen gebracht und vernichtet sein.



Die verräterischen Filmbänder

Rechts flattern die noch nassen Filmbänder zum Trocknen im Wind. Ehe sie aber so aufgehängt werden, spannt man sie naß auf ein Brett und schiebt sie (Bild links) nach Verlassen der Dunkelkammer durch ein Fenster in den Auswertewagen. (Aufnahmen: Hans Jütte)



Funker an der Arbeit

Bei der Fahrt durch das Übungsgelände trifft man immer wieder Einheiten der Beobachtungsabteilung an der Arbeit. Dort wirkt der Wetterzug, der ständig seine Bittungsbeobachtungen weitermeldet, weil ja Windrichtung, Windstärke und andere Wetterkomponenten über die Errechnung des Endergebnisses der Schallbeobachtungen berücksichtigt werden müssen. Zwischenzeitlich trifft man Männer vom Nachrichtenzug, ohne den auch die Beobachtungsabteilung nicht auskommen kann.

Nur eine Batterie ist diesmal nicht mit im Gelände: die Lichtmeßbatterie. Diese Batterie hat die Aufgabe, bei Dunkelheit das weithin sichtbare Mündungsfeuer der Geschüße anzumessen, so daß unter Zugrundelegung einer bekannten Grundrichtung und der zu erreichenden Winkel der Standort des Geschüßes ermittelt werden kann. In der Praxis ist die Durchführung dieser Meßmethode nicht so einfach, besonders dann nicht, wenn gleichzeitig mehrere Batterien oder Geschüße feuern. Die intensive Ausbildung der hierfür eingesetzten Soldaten ist aber gewährleistet, weil in der Kasernen Einrichtungen vorhanden sind, die eine ständige praktische Ausbildung und Verbesserung ermöglichen.

Sprengkörper als „Artillerie-Ersatz“

Für die Beobachtungsabteilung, die im Gelände bemüht ist, den Standort der auf der Gegenseite stehenden Geschüße zu ermitteln, kann man nun nicht extra die Artillerie auffahren lassen und ein Geschüßfeuer eröffnen. Das macht man viel einfacher und billiger. An genau bestimmten Punkten werden Sprengkörper aufgestellt, die man auf elektrischem Wege zu einem festgelegten Zeitpunkt zur Entladung bringt. Ohne Schwierigkeiten ist es dann möglich, sofort festzustellen, ob die Auswertungen der Auswertestelle in Ordnung gehen.

Als Laie muß man ehrlich erstaunt darüber sein, mit welcher Genauigkeit bei der Beobachtungsabteilung gearbeitet wird und wie man hier „haarscharf“ den nicht sichtbaren Gegner ermittelt. Der Gegner, der sich in den Mikrofonen und Scherenfernrohren der Beobachtungsabteilung befindet, der ist verloren, auch wenn er sich noch so gut hinter Bergen verschanzt hat. Knall und Mündungsfeuer verraten seine Stellung und wenn diese genau ermittelt ist, greift die eigene Artillerie ein, die dann zum Einschicken in der Beobachtungsabteilung eine zielsichere Führung hat.

Hans Jütte.



Mars
Bären
Kriegsbege
Tag zu La
fratische W
der demotr
gleich aber
sich noch n
tischen Waf
len Gauen
gen Wochen
gehen, der
Kamen „
trägt. Das
presse, die
des Krieg
tion“ vor
Vorbereite
schen Blä
von Tanja
England w
Zehen w
Männer des
kommen, die
lenquartiere
sie von mo
um Platz zu
tausende zu
nach Kärnt
ner werfen
schleppen B
Lager de
mando am
der Truppe
Jahr wird
Vorteilhaft
Bucht der
In der d
Reichspa
schon Hirne
dafür zu sch
die letzte
ihre Unterf
In den Ga
der Partei
Appelle für
fahrer lang
boden und
ken Herrsch
Jahre 1939
Das sind
bereitungen.
des Führer
artige politi
lich darauf
begehen. D
sten Wochen
nach Kärnt
Blanz
vor Augen
Zukunft zu
wird für ja
politischen
leben, um
kennntissen
Führers un
verhärter A
Waren u
übernahme
gleichen Be
ein der Zup
einzigartiger
unferes Vo
liebt, — nod
Ehre ist es
mag sich die
Reichspartei
richtigen Bl
gebung und
deutschen W
Führung u
dielem Jahr
Sie bereiten
vor. Die F
berg wird,
In den deut
Lande ebenf
Marschlich
lung der A
ist die Part
den kommen
den deutscher
Hitler-Marie
Rafschiel
stand gewor
Weg des deu
chen. Der G
der Kampfje
wieder anse
senheit den
wird einen
allen Ansein

Der „Sch
Die Augu
fert einen
unanfechtbar
sonalalen P
recht der A
raubten. D
„Deutschland
Feber des N
an den Auf
Deutschen di
in die Wan
turschande f
lichen und
stungen, wie
nialer Betät
und mit di
Kaub der St
Kuffay „No
wird Grund
sichtwinkel
lag die Que
auch andere
Entbedungr
Gedante: „L

Marschrichtung Nürnberg

Während rings um uns die Kluten der Kriegshege und hasserfüllten Verblendung von Tag zu Tag härter anschwellen, während demokratische Bantelfänger die Völker mit dem Roder demokratischer „Freiheit“ locken wollen, zugleich aber Trostlose gegen alle austöhen, die sich noch nicht der Kriegspöchse und dem blutigen Massenwahn ergeben haben, rüsten in allen Gauen Deutschlands die Partei, um in wenigen Wochen den Reichsparteitag 1939 zu begeben, der nach dem Willen des Führers den Namen „Parteitag des Friedens“ trägt. Das nervöse Geschrei der Auslands- presse, die von Woche zu Woche neue Termine des Kriegsbegins oder eine neue „Hitler- Aktion“ vorauszusagen weiß, stört uns in diesen Vorbereitungen ebensowenig wie die hysterischen Pläne unseres östlichen Nachbarn, der von Danzig spricht und seine unerfäthliche, von England gesteigerte Gier meint.

Sehen wir uns um: In Nürnberg haben die Männer des Reichsarbeitsdienstes begonnen, die Zeltlager aufzubauen und die Massenquartiere einzurichten. Tag für Tag sind sie von morgens bis abends an ihrer Arbeit, um Platz und Unterkunft für die Hunderttausende zu schaffen, die Anfang September nach Nürnberg kommen. Junge kräftige Männer werken mit dem Spaten in der Hand, schleppen Balken, schwingen den Hammer. Im Lager der Wehrmacht ist das Vorkommando am Werk, um alles für die Unterkunft der Truppe vorzubereiten; denn auch in diesem Jahr wird die Wehrmacht wiederum auf dem Parteitag Deutschlands Stärke zeigen und die Macht der deutschen Wehr beweisen.

In der Organisationsleitung der Reichsparteitage wirken seit Wochen schon Hirne und Hände, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß auch der letzte Mann und die letzte Frau, die nach Nürnberg kommen, ihre Unterkunft und ihre Verpflegung finden. In den Gauen aber halten die Gliederungen der Partei und die Politischen Leiter die ersten Appelle für Nürnberg ab, denken die Nürnbergfahrer langsam daran, die Tornister wieder zu packen und die Zeltbahn zu legen, um zur großen Herrschaft des Nationalsozialismus im Jahre 1939 bereit zu sein.

Das sind Deutschlands oft zitierte Kriegsvorbereitungen. Das sind die „finsternen Pläne“ des Führers: Die Partei, Deutschlands einzigartig politische Führungsorganisation, bereitet sich darauf vor, den Parteitag des Friedens zu begeben. Das deutsche Volk blüht in den nächsten Wochen mit immer steigender Anteilnahme nach Nürnberg und erwartet die politische Bilanz des vergangenen Jahres vor Augen zu sehen, die Marschrichtung für die Zukunft zu erfahren. Der Alltag der Partei wird für fast zwei Wochen hinter dem großen politischen Geschehen des Parteitages zurückgehen, um dann, angereichert mit neuen Erkenntnissen und gelenkt durch den Willen des Führers und seine neuen Befehle, wieder mit verstärkter Kraft aufzuleben.

Waren unsere Parteitage schon vor der Nachtübernahme etwas anderes als die unter der gleichen Bezeichnung laufenden Veranstaltungen der Sozialpartei, so sind sie heute zu den einzigartigsten politischen Willenskundgebungen unseres Volkes geworden, das den Frieden liebt, — noch mehr aber seine Ehre. Für diese Ehre ist es bereit, alles einzusetzen. Die Welt mag sich diese Tatsache in den Wochen bis zum Reichsparteitag 1939 vor Augen halten, um den richtigen Blickpunkt für die Größe dieser Kundgebung und für die Unabänderlichkeit dieser deutschen Willenskundgebung zu gewinnen.

Führung und Gefolgschaft finden sich auch in diesem Jahre wieder in Nürnberg zusammen. Sie bereiten sich heute schon auf dieses Treffen vor. Die Frage: „Fährst du mit nach Nürnberg?“ wird, wie in den Vorjahren, tagtäglich in den deutschen Betrieben, auf dem flachen Lande ebenso wie in den Großstädten gestellt.

Marschrichtung Nürnberg: Das heißt Erfüllung der Kleinarbeit im Alltag der Partei, das ist die Parole für alle Nationalsozialisten in den kommenden Wochen. Wenn heute schon in den deutschen Gauen die Einheiten des Adolf-Hitler-Marsches der SA unterwas mit dem Marschziel Nürnberg sind, so sind sie Gegenstand gewordenes Symbol für den politischen Weg des deutschen Volkes in den nächsten Wochen. Der Geist der politischen Versammlungen der Kampfbund und der großen Parteitage wird wieder auferstehen, die kampfbewußte Geschlossenheit der Partei und des deutschen Volkes wird einen neuen erhabenen Ausdruck finden, allen Anfeindungen unserer Umwelt zu trotzen. Herbert Staake.

Badens Jugend marschiert zum Führer

70 Hiltrungen tragen ihre Fahnen nach Nürnberg / 273 Kilometer in 14 Tagen

Auch in diesem Jahre wieder werden die Befehl der Jugend des Führers aus allen Gauen des Reiches den Bekenntnismarsch nach Nürnberg durchführen. Zum ersten Male werden unter den 34 verschiedenen Marscheinheiten des Adolf-Hitler-Marsches 1939 auch die Fahnen aus dem Sudetenland zur Stadt der Reichsparteitage getragen, und Hiltrungen aus dem Memelland marschieren. Zum ersten Male haben die Fahnen der Jugend aus den Gebieten Schlesien und Sachsen aus ihrem Marsch durch das Protektorat Böhmen und Mähren ihren Einzug in die alte deutsche Reichsstadt Prag genommen, und zum ersten Male marschieren in diesem Jahre mit der Marscheinheit Tirol 60 Jungfaschisten mit.

Vor einigen Wochen bereits, am 18. Juli, entlich Stabsführer Hartmann Lauterbacher im Rahmen einer Rundgebung in Danzig die erste

der 34 Marscheinheiten, die Fahnenräger des Gebietes Ostland der Hitler-Jugend aus Ostpreußen und dem Memelland und brachte damit sinnvoll zum Ausdruck, daß die Herzen des ganzen deutschen Volkes bei seinen Brüdern und Schwestern zu auherst im Osten des Reiches sind und sie in ihrem harten Kampf härten wollen.

Don Berlin bis Tokio

Der Marsch der Jugend stellt eine einzigartige Leistung dar. Bietung im Vorjahre die Zahl der Teilnehmer etwa 2000, so nehmen in diesem Jahr rund 2600 Hiltrungen als Sendboten der Millionengemeinschaft der Großdeutschen Hitler-Jugend die Fahnen auf. Die 2600 Hiltrungen werden 800 Tage lang unterwegs sein mit einer durchschnittlichen Marschleistung von

etwa 23 Kilometern. Etwa 180 Ruhetage geben ihnen Gelegenheit zu einer kurzen Ausspannung.

Die Gesamtstrecke aller Marscheinheiten beläuft sich auf nahezu 15 000 Kilometer. Das entspricht mehr als einem Drittel des Erdumfangs, ist länger als der Erdburchmesser und würde, auseinandergeleat, ungefähr die Strecke von Spitzbergen bis Zwazopmund oder von Berlin bis Tokio ausmachen. Die längste Hiltrungsmarsch- strecke hat in diesem Jahr das Gebiet Ostland mit etwa 800 Kilometern bei 34 Marsch- und zehn Ruhetagen, es folgt das Gebiet Kommern mit 779 Kilometern bei 35 Marsch- und zehn Ruhetagen und das Gebiet Nordmark mit 603 Kilometern bei 25 Marsch- und sieben Ruhetagen.

Die badische Marscheinheit

Die Marscheinheit Baden wird am Mittwoch, den 16. August, abends 21.00 Uhr nach einer Rundgebung durch den Stabsleiter des Gebietes Baden der Hitler-Jugend, Oberbannführer Gegenlauf, in Karlsruhe entlassen. Vom 12. bis 16. August werden die Teilnehmer in einem Vorbereitungslager in der Karlsruhe Jugendherberge zur Ausbildung und Ausrichtung und nochmaliger strenger Zichtigung zusammengelocht und u. a. noch einmal einer genauen ärztlichen Untersuchung unterzogen.

Die Gesamtstärke der Marscheinheit Baden beträgt 70 Mann. Sie steht unter dem Kommando des Führers des Bannes 142 der Hitler-Jugend, Lörach, Oberbannführer Haay. Außer den Trägern der 17 Bannfahnen marschieren der Spielmannszug des Bannes 142 mit 13 Mann, 4 ausgebildete Feldkicker werden die gefundheilliche Ueberwadung der Marschteilnehmer durchzuführen. Ein die Wappen der bedeutendsten badischen Städte führender, von der Reichsbahn zur Verfügung gestellter Lastwagen wird das Gepäck mitführen.

Endziel Landsberg am Lech

Der Marschweg führt über Bergshausen nach Pforzheim — Badgingen a. d. Enz — Bessheim — Badnang — Gaildorf — Ellwangen — Dinkelsbühl — Gunzenhausen — Schwabach — Nürnberg. Bis Nürnberg, wo die Marscheinheit Baden am 29. August eintrifft, beträgt die Marschstrecke bei 11 Marschtagen und drei Ruhetagen 272 Kilometer. Die für jede Tagesstrecke beträgt 10 Kilometer, die längste 34 Kilometer.

Am 10. September werden die badischen Jungen gemeinsam mit ihren Kameraden aus dem ganzen Reich den Marsch nach Landsberg, dem Endziel des Adolf-Hitler-Marsches antreten. Diese Stätte, an der der Führer sein zum Glaubensbekenntnis aller Deutschen gewordenes Werk schrieb, wird für die deutsche Jugend in aller Zukunft heilig sein. In tiefer Ehrfurcht wird sie seine heime Jelle betreten, in der die Gedanken des Führers für den Kampf um das Reich reifen.

Am 20. September wird die Marscheinheit Baden in ihre Heimorte zurückkehren. S. B.

DEIN VOLK

Dein Volk ist wie ein großer Baum, Und du bist nur ein Blatt. Es wächst gewaltig in den Raum, Du stehst an stiller Statt. Aus tiefen Gründen schöpft es sich Jahrhundertalten Geist. Du aber lebst nur, weil es dich Mit seinem Leben speist. Und seine Wurzeln reichen aus, Daß du und viele sind. Dein Wesen ist es und dein Haus Und Mutter deinem Kind. Und bis hinunter in dein Blut Bist du von ihm erfüllt. Was in dir lebt und wieder ruht, Ist nur sein Ebenbild. Und seines Lebens Ueberfluß Wächst in die Zeit hinein. Du stirbst wie jeder sterben muß, Dein Volk wird ewig sein! Wilhelm Trunk.



Die Vorbereitungen zum Reichsparteitag 1939 sind in vollem Gange. Ein Vorkommando des Reichsarbeitsdienstes marschiert an der Zeltstadt Nürnberg-Langwasser vorbei. Presse-Bild-Zentrale

81000 Tagewerke für den Zeltbau

350 000 Mann in den Zeitlagern / Massenquartiere in allen Schulen

Seit in Nürnberg Anfang August die Schulferien begonnen haben, ist man mit Hochdruck an die Einrichtung der Massenquartiere gegangen, die in diesem Jahre während des Parteitages 170 000 Parteitagsteilnehmer aufnehmen werden. Auch der Aufbau der Zeltlager schreitet rüstig vorwärts, nachdem seit Anfang August zu den bereits eingezogenen sechs Arbeitsdienstleistungen drei weitere hinzugekommen sind, so daß der Reichsarbeitsdienst jetzt mit insgesamt 1800 Mann dabei ist, die Zeltlager und Massenquartiere für den Parteitag des Friedens vorzubereiten.

In diesem Jahre sollen insgesamt 350 000 Teilnehmer in Zeltlagern untergebracht werden. Es ist vorgelehen, daß das Lager der SA zuerst durch 50 000 SA-Männer belegt wird, nach deren Abtransport sollen dann 95 000 SA- und NSDAP-Männer in das Lager einzichen. Der Reichsarbeitsdienst muß in diesem Jahre für die Zeltlager 251 Zelte aufbauen, von denen 1347 Mannschaftsgrößenzelle, 61 Verpflegungszelle, 120 Stabszelle, 76 Sanitätszelle, 38 Waschküche, 1301 HJ-Zelte und 8 Feuerstutzzelle sind. Gegenüber den vergangenen Jahren wurde beim Aufbau der Zeltlager eine Reihe recht wesentlicher Verbesserungen durchgeführt. Die Waschanlagen sind wesentlich besser eingerichtet und die einfachen Badkabinen der letzten Jahre fortgefallen. Ein dichtes Kanalsystem, das bereits im Entstehen ist, wird dafür sorgen, daß auch an einem Regentag die Strahlen in den Zeltlagern sich nicht in einen unüberwindlichen Morast verwandeln. 450 Waggons Stroh sind notwendig, um die Strohlager in den Zelten herzustellen. Das Stroh wird diesmal

nicht mehr einfach auf den Boden geschüttet werden, sondern auf eine Bretterunterlage, die durch ein Handbrett die Strohlager gegen den Mittelgang abschließt. Der Aufbau der Zeltlager erfordert von den eingezogenen RAD-Abteilungen eine Gesamtarbeitsleistung von 81 000 achtstündigen Tagewerken.

Gleichzeitig mit dem Aufbau der Zeltlager hat nun nach dem Beginn der Schulferien in Nürnberg und Fürth die Einrichtung der Massenquartiere begonnen, in denen während des Parteitages 170 000 Teilnehmer in Betten schlafen werden. Die Massenquartiere befinden sich wieder in den freigewordenen Schulen, darüber hinaus sind aber auch einige Zeltlager aufgebaut, die gleichfalls mit Betten ausgerüstet sind. In den Massenquartieren werden vorwiegend die am Parteitag teilnehmenden Frauen, die Politischen Leiter, Abpferungsmannschaften, die Richtmarschteilnehmer, die Fahnenräger und die 16 000 SA-Jugend des Reichsparteitages, unter denen sich die Bestwall- und Reichsautobahnarbeiter befinden, untergebracht.

Auch die Erfassung und Verteilung der Hotel- und Privatquartiere ist weitgehend vorbereitet. In diesen Quartieren werden vorwiegend die Ehrengäste, die höheren Formationsführer und Politischen Leiter, die privat am Reichsparteitag teilnehmenden Gäste aus dem Ausland — ihre Zahl wird sich etwa auf 1000 Personen belaufen — und zahlreiche Teilnehmerinnen untergebracht werden.

Deutschlands Recht auf Kolonien

Der „Schulungsbrief“ im August / „Unsere Kolonien“ im neuesten Heft

Die Augustfolge des „Schulungsbriefes“ liefert einen unüberlegbaren Beweis für das unanfechtbare Recht Deutschlands auf seinen kolonialen Besitz und für das ebenso klare Unrecht der anderen, die unsere Kolonien einstrauben. Daher sind auch die Ausführungen „Deutschlands koloniale Forderung“, aus der Feder des Reichsleiters General Ritter v. Epp, an den Anfang gestellt. Auch es nicht jedem Deutschen die Höhe des Jorns oder der Schont in die Wangen treiben, wenn er sich die Kulturhande klar macht, ein Volk mit vorbildlichen und hervorragenden Kolonisationsleistungen, wie denen des deutschen Volkes, kolonialer Betätigung für unwirksam zu bezeichnen und mit dieser Diffamierung den gemeinen Raub der Kolonien zu „bearbeiten“. In dem Aufsatz „Kolonien, Begriff und Entwicklung“ wird Grundlegendes unter realpolitischem Gesichtswinkel dargestellt. Am deutschen Raum lag die Quelle des Blutingerblutes, ohne das auch andere Nationen nicht zu ihren großen Entdeckungen über Zeit gekommen wären. Der Gedanke: „Was sind eigentlich Kolonien und

was sollen sie sein?“ wird im nächsten Aufsatz „Neue Kolonialpolitik“ weitergetragen.

Hier wird auch mit Recht gefordert, daß Kolonien nicht mehr nur Gegenstand kapitalistischer Ausbeutung für wenige, noch dazu bevölkerungschwache, besitzende Nationen sein dürfen, sondern die naturgegebenen Reservelräume, die die kulturtugenden Völker für ihre Menschen zum Leben notwendig haben.

Der Inhalt dieses Schulungsbriefes wird vervollständigt durch eine lückenlose Kolonialwirtschaftstabelle von 1400 vor Zeitrechnung bis zur 1. Reichskolonialtagung 1932. Zahlreiche graphische Darstellungen und Illustrationen sowie eine gut gestaltete Bilderbeilage ergänzen in anschaulicher Form die einzelnen Beiträge. Ein Nachweis der wertvollen wesentlichen Kolonialliteratur beschließt die Folge.

Es wäre zu wünschen, daß alle Deutschen sich mit den hier sachlich vorgetragenen und in allen Punkten beweiskräftig belegten Argumenten für die deutsche Kolonialforderung eingehend beschäftigen.



Nach Nürnberg: marschierende faschistische Jugend am Brenner. Rechts die Hitlerjugend des Gebietes Tirol-Vorarlberg. Aufn.: Pressebildzentrale (2)

Der Mannheimer Amicitia-Achter in hervorragender Form

Die Mannheimer gewinnen klar ihren Vorlauf vor Renngemeinschaft Baldenesee Essen und Rüsselsheim

Hannover, 12. August

Hannovers Masch-See steht völlig im Zeichen der 28. Deutschen Rudermeisterschaften...

Am Freitagnachmittag fand eine Fachamtshung mit dem Reichsfachamtsleiter Pauli statt...

Zwei Rennen ausgetauscht

Mit ungeheurem Ernst wurde den ganzen Freitag über trainiert. Man hat selten vor einer Meisterschaftsregatta sämtliche Mannschaften am Vortag noch in so strenger Generalprobe gesehen...

Dadurch, daß diese beiden Rennen vertauscht worden sind — der Einer wird nun als vorletztes Rennen vor dem Achter ausgefahren — dürfte auch im Kliff ein spannender Kampf zu erwarten sein...

Umfegung im Luftwaffen-Achter

Eine Umfegung ist in dem Achter der Renngemeinschaft Luftwaffen-Sportverein Regim. General Göring — Berliner Ruderverein von 1876 eingetreten...

Im Vierer tritt eine Mannschaft stark in den Vordergrund, die vielleicht die Ueberzahlung dieser Regatta bringen wird: die Renngemeinschaft Berliner Ruder-Club — Spindlerfelder Ruderverein Sturmvogel...

Amicitia und Friesen/Wannsee

Auf dem Maschsee im Herzen von Hannover begannen am Samstagvormittag mit den Ausschidungswettrennen zum Achter die Deutschen Rudermeisterschaften...

Den ersten Vorlauf gewann der Mannheimer RB „Amicitia“, der sich auch ohne Gefahr in einer feinen Form präsentierte...



General im Tenniskampf

Während das Ausland sich der Kriegspsychose hingibt, werden in Berlin die Tennismeisterschaften der Wehrmacht durchgeführt...



Am Samstag und Sonntag Deutsche Rudermeisterschaften in Hannover

Auf dem Maschsee in Hannover werden am Samstag und Sonntag die Deutschen Rudermeisterschaften ausgetragen...

meinschaft Essen, „Amicitia“ Mannheim, Rüsselsheim. Ein Zwischenstopp brachte die Mannheimer bei 1000 Meter an die Spitze des Feldes...

Auch im zweiten Vorlauf blieb das erwartete Ende nicht aus. Lediglich die Junioren von „Victoria“ Berlin, die lange in aussichtsreicher Position mitmachten, waren ersichtlich...

Unsere Reiter nur auf dem dritten Platz

Frankreich gewinnt den Hauptwettbewerb des Dubliner Reitturniers

Das Internationale Reitturnier brachte am Freitag in Dublin mit der Entscheidung um den Aga-Khan-Challenge-Cup, der den Bedingungen eines Nationen-Preises entspricht...

Den Mannschaftspreis sicherte sich Frankreich mit 14 Fehlern vor Irland mit 19 und Deutschland mit 21 Fehlern. Bester Einzelreiter war der englische Major Sheppard auf Blue Steel...

Mit Goga, Antonym und Procle

Für den Großen Preis der Reichshauptstadt, unser letztes diesjähriges 100.000-Mark-Rennen am 17. September in Hoppegarten, war ein weiterer Einspielttermin fällig...

Fr. Müller Studenten-Sünfkampfsmeister

Die erste Entscheidung bei den Reichswettkämpfen der Studenten gefallen

Bei den Reichswettkämpfen der Studenten in Greifswald fiel am Freitag nur eine Entscheidung. Im Hünfkampf holte sich der Deutsche Hünf- und Zehnkampfsmeister Fritz Müller...

Maki auf Rekordjagd

Der ausgezeichnete finnische Langstreckenläufer Taisto Mäki hatte für Freitag zum Internationalen Abendsportfest im Olympiastadion...

Hinein... die neue Fußball-Gaision vor ihrem Aufstakt

Ab Sonntag, den 13. August, wird „König Fußball wieder sein Zepter schwingen / Gedanken zur neuen Saison

Rur noch wenige Stunden, dann herrscht auf allen deutschen Fußballplätzen wieder reger Betrieb; das sehnlichst erwartete Ende der Sommerpause ist gekommen...

Damit ergeben sich aber auch für Spieler, Schiedsrichter, Zuschauer und für alle die, welche die reibungslose Durchführung der Spiele zu gewährleisten haben, neue Pflichten...

Gegner und Kameraden

Mit einigen Befürchtungen sah man vor Jahren jeweils dem Beginn der neuen Spielzeit entgegen. Es gab Erscheinungen, die dazu ansetzten waren, den schönen Fußballsport in Mißkredit zu bringen...

Unsportlichkeiten, heute zu den Seltenheiten gehören. Von den verantwortlichen Männern wird aber heute auch in diesem Punkte keine Rücksicht mehr genommen...

Für die Spieler ergibt sich die Pflicht, in dem Gegner einen Feind, sondern heid einen Kameraden zu sehen. Das verpflichtet wiederum, die Gesundheit des Kameraden zu respektieren...

Wir haben es gerade in der letzten Zeit wieder sehr deutlich gesehen, daß nur dann eine Eis große Leistungen vollbringen kann, wenn sie eine wirkliche Mannschaft ist...

Die Entscheidungen des Schiedsrichters sind stets zu respektieren. Jeder einzelne sollte bedenken, daß es sich bei diesen Männern auch um Kameraden handelt, die ihre freie Zeit der Idee des Sports opfern...

einhalb Bootslängen vor der Renngemeinschaft Berliner RB 76-Luftwaffen-Sportverein...

1. Vorlauf: 1. Mannheimer RB „Amicitia“ 6:36,3; 2. Renngemeinschaft Essen 6:40,5; 3. Renngemeinschaft Rüsselsheim 6:42,5...

Die letzten Boote jedes Vorlaufes schieden aus, so daß also RB „Amicitia“ Mannheim, Renngemeinschaft Essen, Renngemeinschaft Berliner RB Friesen-Wannsee...

Schweizer Rundfahrt vor dem Abschluß

Zu einer richtigen Dummelfahrt wurde die vorletzte Etappe über 312 Kilometer von Lugano nach Korschach bei der Schweizer Radrundfahrt...

Bester Deutscher war Sztraktali in 10:05:04 Std. als 28., dann folgte Heide auf dem 30. Rang mit der gleichen Zeit vor Oberbed.

Esqueno-Rohrschach (312 Km.): 1. Somers (Belgien) 9:43:03; 2. Kello (Finnland) 9:45:32; 3. Kessel (Frankreich) 9:47:00; 4. Dubuillon (Belg.) 9:48:00; 5. Meier (Schweiz) 9:49:00; 6. Beckman (Belgien) als gleiche Zeit...

20 Japaner kommen nach Garmisch

Aus Tokio wird gemeldet, daß Japan auf den V. Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen mit 20 Mann vertreten sein wird...

Japan beabsichtigt ferner, im Sommer eine 30 Mann starke Mannschaft nach Deutschland zu schicken, die im Anschluß an ihre Deutschlandreise an den Olympischen Spielen in Helsinki teilnehmen soll.

Australien Amerikazonen-Gieger

Im Davispokalfampf der Amerika-Zone ist Australien als Endsieger hervorgegangen. Beim Kampf in Seabright (New Jersey) gewann Australien gegen Kuba auch das Doppel und erreichte damit bereits die zum Sieg ausreichende 3-0-Führung...

Vertical advertisements on the right margin including 'Wirkung', 'das neue', 'Ges', 'Pachtgesu', 'Wegen Ertr', 'Versich', 'Sehr gu', 'Werbekol', 'Neue K'.

Heuser verliert auch seinen zweiten Europameistertitel

Der Bonner schlug zwar seinen Herausforderer Merlo h. o., konnte jedoch das Gewicht nicht bringen

Trotz des sommerlich heißen Wetters, das seit Tagen in Berlin herrscht, hatte der Heuser-Kampftag den Sportpalast fast bis unter das Dach gefüllt, ein starker Beweis dafür, wie sehr man in der Reichshauptstadt den unverwundlichen Draufgänger und tapferen Kämpfer Adolf Heuser schätzt. In der geradezu mit Treibhausluft erfüllten Halle herrschte ungeheure Spannung, und die Frage, ob Heuser durch seine L.o.-Niederlage gegen Schmeling an Kampfkraft eingebüßt hat oder nicht, beschäftigte alle. Die Frage wurde allerdings nicht im Ring, sondern bereits mittags entschieden: Adolf Heuser hatte das Halbschwergewicht nicht bringen können. Durch „Abstoßen“ erzwingen wollte er es nicht, um seinen Körper nicht zu schwächen, und so verlor er seinen zweiten Europameistertitel diesmal auf der Waage. Die Meisterschaft wird nun neu ausgeschrieben, und es ist klar, daß Adolf Heuser von der I.O. als erster Titelanwärter anerkannt wird, da er im Halbschwergewicht ungeschlagen ist.

Schon die ersten Kämpfe des Abends sorgten für die richtige Stimmung. Im Bantamgewicht trennten sich Hans Schiffer (M. Gladbach) und Herbert List (Zwickau) nach vier Runden unentschieden, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß der Rheinländer Fliegengewicht brachte. Beachtliche Fortschritte zeigte Hans Heuser (Wonn), der im Leichtgewichtskampf über acht Runden den Deutschen Ermeister Rudolf Reichsmar (Dresden) sicher nach Punkten schlug und ihn in der letzten Runde sogar am Boden hatte.

Einen Kampf, wie man ihn in den unteren Gewichtsklassen seit Jahren nicht mehr gesehen hatte, brachte die Europameisterschaft im Bantamgewicht zwischen dem Rumänen Aurel Thoma und Ernst Weiß (Wien). Der Deutsche Meister eroberte sich den Titel eines Europameisters in begeisterndem Stil zurück, da der Rumäne in der Pause zur 12. Runde erschöpft den Kampf ausgab, nachdem er sich in den schweren Schlagwischen die linke Hand verletzt hatte.

Vom ersten Gonatschlag an zeigte es sich, daß hier zwei Meister von grundverschiedenem Stil im Kampf standen. Weiß, der hervorragende Boxer mit einer vorbildlichen linken Hand, und Aurel Thoma, die große Kampfmachine mit

Dynamit in beiden Fäusten. So lag über diesem Kampf, bei dem Weiß in der ersten und Thoma in der dritten Runde kurz auf die Knie trauten, eine ungeheure Spannung, die die Zuschauer fast in und nach jeder Runde von den Stühlen riß, zumal sich der Deutsche Meister nicht nur auf seine voreristische Überlegenheit verlieh, sondern Fuß bei Fuß gerade in den Momenten, wo er in Gefahr war, erwischt zu werden, beherzt zurückstieß. Nach einer großartigen 7. Runde, in der Thoma mit ganzen Serien gefoltert wurde, erlitt der Deutsche Meister, der bereits hier sicher nach Punkten führte, in der 9. Runde eine Verletzung an der rechten Augenbraue, die ihn etwas aus dem Konzept brachte und dem Rumänen neuen Mut machte. In der 11. Runde aber beseitigte Weiß alle Zweifel an diesem

Kampf. In einem unglaublichen Schlagwechsel Fuß bei Fuß zermürbte er mit genau liegenden kurzen linken und rechten Haken auf Körper und Kopf den Rumänen derart, daß er in der Pause zur 12. Runde den Kampf resigniert abstoppte. Weiß wurde damit zum zweitenmal in seiner erfolgreichen Laufbahn Europameister.

Im Schwergewichtstreffen zwischen Bürkin (Schweiz) und Heinz Zindel (Berlin) mußte der Schweizer Meister in der Pause zur 7. Runde auf Anraten des Ringarztes wegen einer Verletzung über dem linken Auge aufgeben. Von Zindels Leistung war man bis dahin nicht ganz überzeugt, obwohl er nach Punkten in Führung lag.

So bedauerlich es war, daß der Deutsche Halbschwergewichtmeister Adolf Heuser durch

Das Neueste in Kürze

Der Westeuropa-Pokal im Eishockey wird auf Beschluß Frankreichs, Belgiens, Hollands und Deutschlands nach einjähriger Pause in der kommenden Saison wieder zur Durchführung gelangen. Paris, Brüssel, Antwerpen, Den Haag und Amsterdam stellen wieder die ausländischen Mannschaften, während die Mannschaften von Düsseldorf und Krefeld Deutschland vertreten.

Nobden Knud (Norwegen) und der Schwede Martin Nilsson, zwei der besten skandinavischen Eissportler, sollen nach Meldungen aus dem Norden die Absicht haben, in Deutschland anständig zu werden.

Rund 400 Aktive beteiligen sich an Finnlands Leichtathletik-Meisterschaften vom 26. bis 28. August im Olympischen Stadion zu Helsinki. Die Kämpfe werden nach olympischem Muster durchgeführt, also die Auscheidungsrunde vormittags. Der gesamte olympische Staff von Schiedsrichtern und Zeitnehmern wird in Tätigkeit sein.

Bereits 350 Teilnehmer haben zu der Niederländischen Burenfahrt, einer kraftfahrtsportlichen Gelände-Veranstaltung der KZSA-Gruppe Niedersachsen, gemeldet. Die Fahrt ist in diesem Jahr als nationale Veranstaltung ausgeschrieben worden und wird am 20. August durchgeführt.

Olympia-Prüfungskämpfe der Frauen werden am kommenden Sonntag im Rahmen des Länderkampfes gegen Italien in Dresden durchgeführt. Zur Teilnahme wurden außer der Nationalmannschaft noch unsere bekanntesten Leichtathletinnen, wie Estride Kaun, Anni Eppinger, Joh. Fraeß, Junghanns, Albus, Ruhmann, Wollenhauer u. a. eingeladen.

Englands Sechstagefahrer, insgesamt drei Offiziere und 18 Unteroffiziere, sind schon jetzt im Hauptquartier in Salzburg eingetroffen, wo sie herzlich begrüßt wurden. Die Fahrt beginnt bekanntlich am 21. August.

Ein internationales Boxturnier wird am 21. August in Joppat durchgeführt, bei dem einige der besten deutschen Amateurböxer an den Start gehen werden.

Peter Kane, Englands großartiger Bantamgewichtsböxer, kam in Monaco gegen den französischen Meister Pierre Louis bereits in der dritten Runde zu einem entscheidenden Sieg. Bei der gleichen Veranstaltung holte sich Charles Kay die französische Halbschwergewichtsmeyerschaft durch einen Punktsieg über Okive.

Ungarns Schwimmer gewannen in Paris den Länderkampf gegen Frankreich mit 2:0 Punkten. Sie siegten in der 4x200-Meter-Kraulstaffel und gewannen auch das Wasserballspiel mit 4:0 Toren.

Ubergewicht den Titel als Europameister auf der Waage abgeben mußte, so erfreulich wurde die Feststellung, daß alle Befürchtungen, Heuser habe durch die L.o.-Niederlage gegen Schmeling an Kampfkraft verloren, glatt widerlegt wurden. Die Spannung, mit der die Tausende von Zuschauern bei einer Bruthitze dem Kampf zwischen Preciso Merlo und Adolf Heuser entgegenfanden, war auf den Höhepunkt gestiegen, als der Gong zur ersten Runde ertönte. Kreideweiß, aber voller Energie und Verbissenheit nahm Heuser sofort den Kampf auf. Mit beidhändigen wuchtigen Haken deckte er seinem, ihm an Reichweite und Größe klar überlegenen Gegner schon in der ersten Runde derart zu, daß Merlo unter dem rechten Auge eine blutende Verletzung erlitt. Die zweite Runde brachte bereits das Ende. Nach wildem Schlagwechsel Fuß bei Fuß, in dem der Italiener seine bisher zur Deckung benötigte Rechte einsetzte, trommelte Heuser mit wichtigen Haken auf seinen Gegner ein, schlug ihn zunächst bis „3“ kurz zu Boden, stürzte dann aber mit voller Energie auf den noch benommenen Gegner ein, bis dieser unter dem Wirbel der Schläge zusammensackte und sich auszählen lassen mußte. Was Heuser in drei Begegnungen mit Preciso Merlo bisher nicht geglückt war, schaffte er an dem Abend, als er seinen Europameistertitel auf der Waage abgeben mußte.

Im Schlussskampf des Abends trennten sich nach einem harten und erbittert geführten Acht-Rundenkampf die Mittelgewichtler Bill Bredel (Köln) und Fred Klud (Schweiz) unentschieden, obwohl der Schweizer Meister in der zweiten Runde bis „7“ zu Boden mußte.

Herbolzheimer in Führung

Rund 200 Wettkämpfer beteiligen sich an der Polizei-Fünfkampf-Meisterschaft, die am Freitag nach einer kurzen Ansprache an die Teilnehmer von General der Polizei Daluge im Königsberger Horst-Wessell-Stadion in Angriff genommen wurden. Der erste Tag brachte zwei Uebungen. Im Weisprung kamen 17 Mann über sechs Meter. Die besten Leistungen erzielten Wm. Leisheit (Berlin) mit 6,55 Meter und Wm. Herbolzheimer (Stuttgart) mit 6,41 Meter. Nur 9 Teilnehmer übertrafen im Handgranatentwurf die 60-Meter-Grenze. Wm. Wm. Arenbes (Rürnberg) erreichte 64,60 Meter und Wm. Herbolzheimer kam auf 64,30 Meter.

In der Gesamtwertung führt nach den beiden ersten Uebungen Wm. Herbolzheimer (Stuttgart) mit vier Punkten. Auf den Plätzen folgen Wm. Kanke (Frankfurt a. M.) mit sieben und der Vorjahressieger Lt. Schröder (Berlin) mit zehn Punkten.

Stand nach zwei Uebungen (Weisprung, Handgranatentwurf): 1. Wm. Herbolzheimer (Stuttgart) 4 P.; 2. Wm. Kanke (Frankfurt a. M.) 7 P.; 3. Lt. Schröder (Berlin) 10 P.; 4. Wm. Doh (Stuttgart) 16 P.; 5. Wm. Wothke (Kiel) 29 P.; 6. Wm. Reimann (Königsberg) 31 P.

Wirksame Abwehr von Stechmücken und ähnlichen Plagegeestern. MIPAX AX. das neuartige Insekten-Abwehrmittel. Einfaches Gäreichen verschafft ungestörten Frieden am Aufenthalt im Freien und bewahrt nachher vor der lästigen Mückenschwärm.

Immobilien Anwesen mit Gehöft. Baujahr ab 1910, Lindenhof oder Goldpark, bei 30.000 M. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 15294628 an den Verlag.

Wohnhaus möglichst mit Garten, in Vorort oder näherer Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 15296208 an den Verlag.

Geschäfte Pachtgesuche, Verkäufe usw. Lebensmittelgeschäft mit 2 Zimmern, Wohnraum zu vermieten. Adresse zu erfragen u. Nr. 155-4958 im Verlag d. Bl.

Elektrische Mietwägerei mit 2 Garnituren, an arbeitstüchtigen Ehepaar nur gegen Bar zu verkaufen. Angebote unter Nr. 15296208 an den Verlag dieses Blattes.

Schuppenflechten Tutoflecht I u. II le Schacht. auch versandt. Besichtig bei immer ca. 3 Mark 2,25 RM in Apoth. Nachschneidern 50 Pf. Preis. 4. in Apotheken, Niederlage: in Rürnberg-Apotheken, -Markt.

Haltbare Gurken durch meinen Spezial-Kräuteressig Liter 0.45 Kräuteressig Liter 0.25 Michaelis-Drogerie Mannheim G 2, 2

Hypotheken für Alt- und Neubauten vermittelt zu Originalbedingungen: (19-42428) Dr. jur. Franz Limberger, AugustaPl. 9 Immobilien - Hypotheken - Fernruf 447 76.

Sie bange Frage: was sagt die Waage? Aber warum quälen Sie sich mit Hungern und sinnloser Überanstrengung. Mit „Richters“ ist es doch so leicht gemacht: Er schmeckt köstlich, ist naturgemäß und völlig unerschöpflich. Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee

Geldverkehr 300.- M. von Selbstschadert sofort zu kaufen. Schöner sonniger Zimmer 1. Wohnraum best. zur Verfü. u. u. Nr. 15296208 an den Verlag dieses Blattes.

Heißmangel bringt Selbstständigkeit, tägliche Einnahmen. Müll, Kaufbedingungen, fester, Beratung und Anfertigung. - Gehr, Eise, Wägereimaschinenfabrik, Hannover-Gerrenhausen, (1520138)

Geschäfte Pachtgesuche - Verkäufe usw. Wegen Erkrankung des Inhabers ist in einer Stadt von ca. 7000 Einwohnern gut eingeführt, erntefähiges

Versicherungsbüro an vertrauenswürdigem Herrn zu vermieten. - Angebote unter Nr. 60218 an den Verlag dieses Blattes.

Verlangen Sie in allen Geschäften das Hakenkreuzbanner

Sehr gute Wirtschaft Vereinslokal, gr. Wäuschlichkeit, Garten, gr. Schachtelkondig, reich umhänge halber 1. Ct. frei, Wächer zu vermieten an nur noch 1. Etage, kausionsfähige Wächer, mit Wächer, Angeb. u. 15296208 an Verlag.

Hypotheken RM 5-10000.- als zweite Hypothek auf gutem Stadtbau sofort gesucht. - Aufträgen unter Nr. 15245928 an den Verlag dieses Blattes erb.

A.S.Z-Sportbericht Sonntag neu!

AUSKUNFT. Wieder einmal mußte Herr P. Rat und Hilfe! P.: „Freut mich, Herr Seiffert, Sie mal wieder selber hier zu sehen. Wie geht es Ihnen?“ S.: „Gut und schlecht zugleich.“ P.: „Wieso? Ich habe doch gehört, daß Sie den großen Auftrag bekommen sollen. Das ist doch ein Erfolg für Sie.“ S.: „Das mit dem Auftrag stimmt. Aber ich werde ihn leider gar nicht übernehmen können. Mir fehlt das Betriebskapital zu einer solchen Sache.“ P.: „Na, da wird doch ein Weg zu finden sein. Sie arbeiten ja seit Jahren mit unserer Bank, und wir wissen doch aus Ihren Umsätzen, daß Sie gut sind. Da kann man schon über einen Kredit reden. Schließlich haben die Banken doch die Aufgabe, gesunden Unternehmungen mit Kredit zu helfen.“ S.: „Sie wollen mir helfen?“ P.: „Warum nicht? Wenn Sie als gesundes Unternehmen mit einer Bank zusammenarbeiten, dann steht sie Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.“ Die Bank gibt Deinem gesunden Unternehmen Kredit. Die Bank steht Dir in allen Fragen des Wirtschaftslebens zur Seite. Die Bank gewährleistet die schnelle Abwicklung aller Geldgeschäfte. Die Bank berät Dich bei der Anlage Deines Kapitals. Die Bank verbürgt die Sicherheit Deines Eigentums. Vertrau Deiner Bank und Deinem Bankier. DIE BANK IST DEIN FREUND

Neue Kunden durch Anzeigen im „SB“

Fragen und Antworten

Rechtsfragen

Q. W. 1936... Frau... Nachlass...

Aus der Praxis des Nachlassrichters

Welche Umstände sollten den Erblasser zur Errichtung eines Testaments veranlassen?

In meinem letzten Artikel habe ich mich bemüht, zu beweisen, daß der Erblasser nur dann, wenn er ein öffentliches (notarielles) Testament errichtet oder sich bei der Errichtung eines einseitigen Testaments von einem in Erbrechtsfragen erfahrenen Juristen beraten läßt, mit einiger Sicherheit damit rechnen kann, daß sein letzter Willkür... Erben... Erbfolge... Testament... Erben... Erbfolge... Testament...

können soll. In anderen Fällen, namentlich dann, wenn das Vermögen der Erblasser ererblich, also nicht während der Ehe erworben ist, wird auch die Absicht bestehen, den Überlebenden als Erbe auszuschließen und ihm nur den lebenslänglichen Nutzen zu vermach... Erb... Testament... Erben... Erbfolge... Testament...

Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass...

Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass...

Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass... Q. W. 1936... Frau... Nachlass...

Das Armenrecht

Q. W. 1939. Wann wird das Armenrecht ausbleiben? — Zuerst ist notwendig, wenn das Armenrecht beantragt werden soll, die beschuldigte Rechtsverletzung oder Verletzung nach Ansicht auf Erfolg bieten und darf auch nicht mutwillig erweisen... Armenrecht... Armenrecht... Armenrecht... Armenrecht... Armenrecht...

Hausheer und Mieter fragen an



So kann's werden

Q. W. 1939. Mieter für die Reinigung seines Treppenantritts Sorge tragen, falls er nicht mit dem Hausbesitzer eine andere Abmachung darüber trifft... Mieter... Mieter... Mieter... Mieter... Mieter...

Rentenfrage

Q. W. 1. Kann man, wenn man seit 1931 keine Anwartschaften mehr geleistet hat, rückwirkend weiter leben? — Um diese Frage zu beantworten, müßte man feststellen, ob die in der Jubiläumzeit nicht verbundenen Anwartschaften und nach vieles andere... Rentenfrage... Rentenfrage... Rentenfrage... Rentenfrage... Rentenfrage...

Q. W. 1. Was ist die Wirkung des Treppenantritts... Besser aber holt man den Rat des Briefkastenonkels... Treppenantritt... Treppenantritt... Treppenantritt... Treppenantritt... Treppenantritt...

Mannheimer Kunterbunt

Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers...

Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers...

Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers... Q. W. Die Ansicht des normaligen Lesers...

Das Armenrecht

Q. W. 1939. Wann wird das Armenrecht ausbleiben?

Rechtsfragen

Q. W. 1936... Frau... Nachlass...

Rechtsfragen

Q. W. 1936... Frau... Nachlass...

Advertisement for 'R'... Man hält... unempfangen... überboten... vorzüglich... Mit dem Koff... Wir... Blaue... Mer... Phi... Sa... Tele... und ander... Ra... Mittelst... Wi... neue Mode... Reparatur... Fri... Seine Spezialität... Er weiß für jeden Radfahrer Rat... (Auskünfte nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr)

Rundfunkgeräte besser und billiger

Neuerungen und Verbesserungen, über die sich der Rundfunkhörer gerne unterrichten läßt

Man hält es kaum für möglich, daß bei dem hohen technischen Stand der deutschen Rundfunkempfänger noch immer wichtige Verbesserungen angebracht werden können; und doch übertreffen die diesjährigen Empfänger die vorjährigen ganz bedeutend. In erster Linie

wurden Verbesserungen in der Fabrikation durchgeführt, die eine billigere Herstellung zur Folge haben; infolgedessen war es möglich, die Preise zum Teil ganz erheblich zu senken. Die Empfänger sind aber nicht nur in der

Anschaffung, sondern auch im Betrieb billiger geworden.

Genauere Abstimmung

Die röhrensparenden Verbundröhren genau wie die Allstrom-Sparröhren kommen in erster Linie für die kleineren, preiswerten Superhet-Modelle in Frage. Aber auch der Groß-Superhet verdankt eine wichtige Verbesserung einer Röhren-Neuerung, nämlich der Doppelbereich-Abstimmungsgeröhre, dem magischen Auge mit Feinüberlegung, dessen Kennzeichen im Vorhandensein zwei ganz verschiedener Leuchtwinkelepaare liegt. Das eine Leuchtwinkelepaar ist außerordentlich empfindlich, so daß es auch beim Empfang der fernsten und schwächsten Sender anspricht; daß es auch bei der Abstimmung auf den Ortsender noch kräftig reagiert.

Drucktasten jetzt ganz allgemein

In noch stärkerem Maße ist das natürlich bei der Drucktasten-Abstimmung der Fall, eine Einrichtung, die im Vorjahr auf die großen Luxusgeräte beschränkt war, die wir diesmal aber auch bei den billigen Superhets finden. Eine ganze Reihe von Empfängern wird in zwei verschiedenen Ausführungen geliefert: ohne und mit Drucktasten; gegen einen Aufpreis von etwa 30 Mark bekommt man den Empfänger auch mit Druckknopf-Automatik. Alle Geräte sind so eingerichtet, daß man diejenigen Sender, die man durch Tastendruck empfangen will, sich selbst auswählen und Grundeinstellen kann. Sonst aber sind die Druckknopf-Mechanismen recht verschieden.

Die Druckknopf-Abstimmung, mit der man bei den neuen Geräten auf sechs bis zehn Sender abstimmen kann, erleichtert nicht nur die Bedienung, sie macht den Fernempfang nicht



Raumton-Musiktruhe, die auf der Rundfunkausstellung zu sehen war

nur auch demjenigen möglich, der wirklich nur einen Knopf drücken, sich um Stufen und dergl. aber überhaupt nicht kümmern will, sondern sie führt auch eine bessere Wiedergabe herbei: einfach dadurch, daß der Empfänger stets korrekt abgestimmt ist und niemals auf einem Seitenband arbeiten kann.



Mit dem Koffer-Empfänger ins Freie

Werkaufnahmen (2)

Wir führen:

Blaupunkt
Mende
Philips
Saba
Telefunken



Koffer-Apparate
elekt.Laufwerke
Musik-Schränke
Radio-Zubehör
Auto-
Rundfunk-
Spezialist

D 1, 5-6 Ruf 23087
das Fachgeschäft am Paradeplatz

Radio-Fass

Mannheim, F 1, 10 - Fernsprecher 27371

Radio-Vertrieb - Reparaturen - Koffer-Geräte
Auto-Radio-Einbau - Sämtliche Typen

Radio-Geiger

Das Fachgeschäft

Mittelstraße 9 - am Meßplatz

Radio-Hoffmann

G 2, 7 - am Marktplatz - Fernruf 20641

ladet Sie ein

zur Besichtigung der **Radio-Neuheiten** für Heim, Reise und Auto.
Meine reichhaltige Auswahl wird Sie überzeugen.

Radio-Lackus

Schwetzingen Straße 145 - Ruf 44388

- Rundfunk-Fachgeschäft mit eigener Werkstatt
- Große Auswahl in allen Radio-Neuheiten

Einbau von Auto-Radio. Probefahrt u. Vorführung unverbindlich

Wilh. Fütterer

Speyerer Straße 14
Fernsprecher 43030

Ständig
neue Modelle vorräthig. - Ausführung sämtlicher
Reparaturen und Anlagen (Eisschränke)

RADIO-KEIMP

Alle Markenfabrikate
Großlautsprecher-Anlagen
Auto-Empfänger-Einbau

Langerötterstraße 52 - Fernruf 51281

Hakenkreuzbanner

Was der Rundfunk abends an Nachrichten bringt, lesen Sie morgens ausführlich im

Friedr. Gordt

Radio-Apparate
Gemeinschafts - Antennen

R 3, 2 Fernruf 26210

Tröndle

der Radio-Fachmann

führt die neuen Geräte der Funkausstellung unverbl. vor, repariert Ihr defektes Gerät, pflegt Kundendienst
Mannheim, R 4, 24, Ruf 22909

Ständiges Lager moderner Geräte

RADIO
- bringt Freude in jedes Heim!

FERNRUF 24007

MARZ & KOLB Qu 2, 4a

Radio-Meyer

Rundfunk-Fachgeschäft

Lieferung sämtl. Markenfabrikate

Sandhofen
Domstiftstr. 6 - Ruf 59306

RADIO-BERGBOLD

P 4, 7
Ruf 21875

mit der größten Auswahl!
Spezialist für Auto-Empfänger-Einbau



Rat
ohne Gewähr

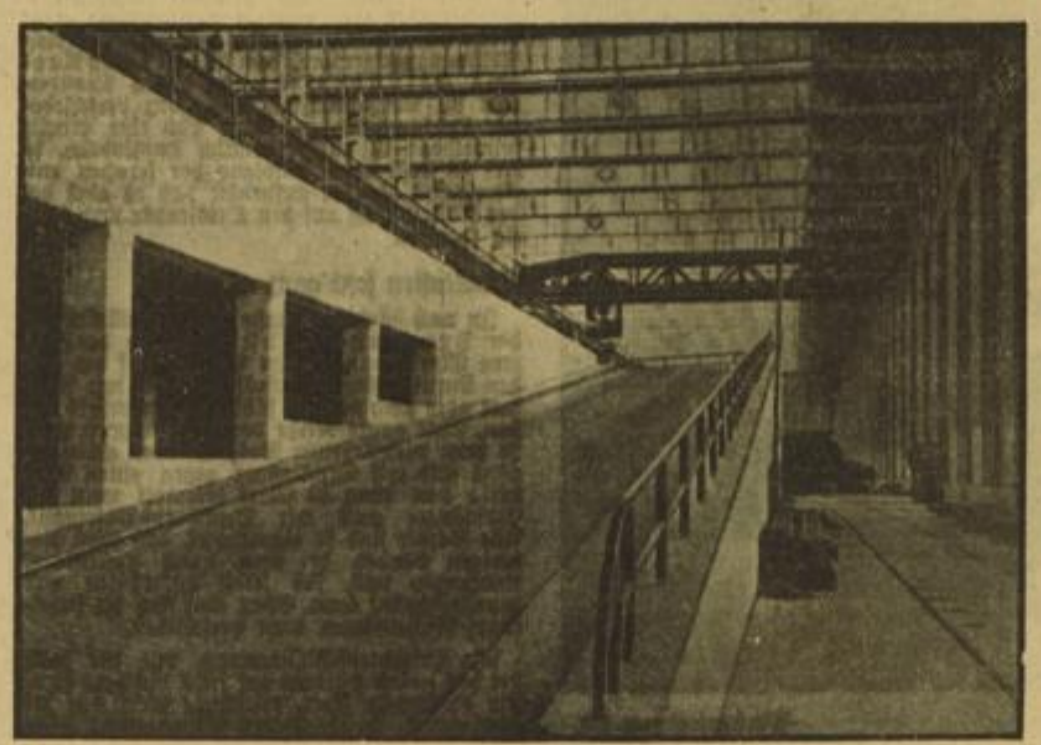
Boycott in USA — Ein gefährlicher Bumerang

Was will Amerika eigentlich? / Von Dr. Albert Degener, Neuyork

Die dem Gedanken der Förderung des Außenhandels...

dort seine Waren. Und was noch entmutigender ist...

wir in Wirklichkeit eine Prämie aus, die deutsche...



Im nächsten Jahr 100 000 Volkswagen

Hier auf dieser schiefen Ebene des Volkswagenwerkes in Fallersleben werden die Volkswagen...

Trotz feierlicher Erklärungen und dauernder...

Nicht mit Unrecht ist die Ende April dieses Jahres...

Wir entnehmen der nächsten Ausgabe des...

Wortlos und ohne viel Aufhebens von ihrer Arbeit...

Das Auslandsdeutschtum — Rückgrat unseres Exportes

Von Edgar Bissinger

Wohl kein Wirtschaftsthema läßt sich von soviel...

Wohl sollen wir nicht verkennen, daß die deutsche...

Viele Stellen sollen zu einem anderen Zwecke...

War schon der Weg, den sie bis 1933 durch-

Das ist doch das unglückselige Traurige, daß dieser...

Was verlangt aber diese Erkenntnisse von uns, die...

Zahlreiche wichtige Wirtschaftsgruppen...

großen klimatischen Unterschiede verursacht werden...

Das ist ein zwar kleinerer, aber recht entwickel-

2033 4774,4 Mill. RM.

„Trak ist ein zwar kleinerer, aber recht entwickel-

2034 4188,6 „ „

„Trak ist ein zwar kleinerer, aber recht entwickel-

2035 4269,7 „ „

„Trak ist ein zwar kleinerer, aber recht entwickel-

2036 4768,2 „ „

„Trak ist ein zwar kleinerer, aber recht entwickel-

2037 5211,0 „ „

„Trak ist ein zwar kleinerer, aber recht entwickel-

2038 5619,5 „ „

„Trak ist ein zwar kleinerer, aber recht entwickel-

2039 5619,5 „ „

„Trak ist ein zwar kleinerer, aber recht entwickel-

2040 5619,5 „ „

Vertical advertisements on the right margin including Opel, Ford, and other brands.

Krafffahrzeuge



Schweikert

der moderne und leichte Wohn- u. Wochenendwagen

Bestellg., Prospekt u. Verführung versend.
Vertr. DKW LÖVENICH
Mannheim, B 1, E. Fernsprecher 225 25
(151 652 V)

Kleinwagen

gut erhaltenes
neues Modell, gegen das zu kaufen gesucht.
Fernruf 447 91
(102 235 B)

Opel P 4

42 000 RM., sehr gut erhalten, französischer, zu verkaufen. Händlerzusatz, (15000000)
Fernruf 415 08

Ford-Eifel Gabriel-Limous.

ca. 11 000 RM. ge-
kauft, neuwertig,
gegen Kasse abzu-
geben. Haupt, G.
9-12 U., wochentags
18-20 Uhr.
Garage Seeger,
Dalbergstraße,
(61938)

DKW-Gabriel-Limous

vierteljährig, gekauft.
Preisangebots u.
Nr. 61418 an den
Verlag d. Blatt.

Daimler-Benz

170 H, mit ca.
35 000 RM., bis-
heriger Wertsteigerer
in innerlich und
äußert, tauffähigem
Zustand, an Privat.
Kaufhaus-Vertrieb,
Schlach 101,
(1522519)

Horex

S. 35, 350 ccm
Garamantelbrüme
neuert, für 600,-
RM abzugeben.
Kaufhaus-Vertrieb,
Schlach 101,
(1522519)

DKW Motorrad

200 ccm
gut erhalten, Um-
stände halber zu
abgeben, Zufuhr,
u. Nr. 152 238 23
an d. Verlag d. B.

Spezialhaus

Das führende
Spezialhaus
bietet Ihnen alles für

Auto

und
Motorrad

Maefele

Mannheim
N 7, 2. Fernruf 27075

Personenwag.-Anhängers

zu kaufen gesucht,
Angebot u. Nr.
102 101 102 an d.
Verlag d. Blatt.

Rudge

500 ccm, preislos,
zu verkaufen, Griff:
Güterstraße, 46,
(60170)

Indian

750 ccm
vollwertiges, in
bestem Zustand,
mit eb. ohne Schle-
tenwagen preislos,
zu verkaufen.
Hilfing, Langstraße
Güterstraße, 46,
(102 235 B)

Opel 2 Ltr. Limous.

gut erhalten, zu
verkaufen.
Herrn Siebert,
Hilfing, Langstraße
Güterstraße, 46,
(102 235 B)

DKW

200 ccm Sport
ca. 16 000 RM ge-
kauft, für 350,-
RM zu verkaufen.
Seibel, M 4, 6,
(102 497 B)

Horex

600 ccm
zu verkaufen,
Preis, Sonntag ab
10 Uhr bei Herrn
Schnitzler, 77-79,
2. Stock, (1522000)

Anhängers

Wagen, 10-15
Jahre, zu verkaufen,
Haupt, G.
11-12 U., wochentags
ab 9 Uhr (61080)

1,2 Opel Gabriel-Limous.

gut erhalten, von
Privat zu verkaufen,
Kaufhaus-Vertrieb,
Schlach 101,
(152 274 B)

Motorrad

DKW 500 ccm
fast neu, mit Aus-
stattung, preislos,
zu verkaufen,
Kaufhaus-Vertrieb,
Schlach 101,
(152 274 B)

HB-Kleinanzeigen

des große Erfolg!

Magirus-Lastwagen

2,5 Tn., n. Flo-
schonung, in sehr
gutem Zustand,
zu verkaufen,
Franz Hüfner,
Lambrecht,
Hofstraße, 102
(61020)

Motorrad BMW

200 ccm, 8 PS
in Ia Zustand, bil-
lig zu verkaufen,
Haupt, G.
(61080)

Personenwagen

gegen das sofort
zu kaufen gesucht,
Wohn-, Röhren-
Wagen, Nr. 12
(1522000)

Personenwag. Opel-Lim., 6-Z.

gut erhalten, zu
verkaufen, vormit-
tag 9-12 Uhr
Güterstraße, 46,
(1524930)

Horex

500 ccm
in neuem Aus-
sehen, prima Zu-
stand, zu verkaufen,
(140 A) oder neu
Geigelmotorrad zu
verkaufen, (192787)
P. Schmidt, H.
Hilfing, Langstraße
Nr. 10,
(1524930)

Tornax

600 ccm
neuer, mit
Wagen, in gu-
tem Zustand, für
350,- A zu ver-
kaufen, Kaufhaus-
Vertrieb, Langstraße
Nr. 24-26,
(1522600)

NSU

350 ccm
Modell 1939, 4500
Kilometer, gekauft,
preislos, abzugeben,
Hilfing, Langstraße
Nr. 61
(1523090)

Sachs-Motorräder

Sachs-Motor-Dienst
Schreiber
Schwartzinger Str. 118
Ruf 4291

Victoria-Sachs

100 ccm
Vict. Saxonette
zu verkaufen,
Motor-Fahrzeuge
Hilfing, Langstraße
Nr. 63,
(61008)

NSU

500 ccm
Bugsmodell 1938,
in neuwertig, 35-
Kilometer, abgeben,
Hilfing, Langstraße
Nr. 63,
(61008)

Achtung! Auto-Diebstahl

Gestohlen wurde: Opel-Super-Limousine, 6-Zylinder,
Baujahr 1938, dunkelbraun, mit Anhänger-Vorrichtung,
Kennzeichen IV B 27139
Wagenpapiere wurden mitgestohlen. Evtl. Mittelm-
gen an Möbel-Schmidt, Mannheim, E 3, 2, oder nächste
Polizeiwoche. Belohnung für Auffindung
des Wagens wird zugesichert. (152717)

Hermann Schmidt
Mannheim - E 3, 2

Gegründet 1911 Gegründet 1911

Titel:
Anzeigenabteilung.

Mannheim, den 9. August 1939.

Herrn, mein Inserat "Auto-Diebstahl" vom 8. d. B.

Oggleich ich als laufender Inserent des Hakenkreuzbanners von dem Erfolg von Anzeigen überzeugt bin und gerade deshalb auch mein obiges Inserat nach dem Diebstahl meines Wagens bei Ihnen aufgab, war ich doch von der prompten Wirkung ganz außerordentlich überrascht.

Am Dienstag vormittag ist dies Inserat bei Ihnen erschienen und bereits am Dienstag mittag war mein Wagen bereits wieder in meinen Besitz. Ein Leser hatte sich die Nummer eingeprägt, sah den Wagen stehen und setzte sich daraufhin sofort mit mir in Verbindung.

Darüber hinaus wurde ich über den ganzen gestrigen Tag und auch heute noch mit Fragen bedrängt, ob ich meinen Wagen wieder hätte. Ein Beweis dafür, wie stark gerade der Anzeigentell beachtet werden muss!

Sie können sich vorstellen, dass ich für die prompte Wirkung dieser Anzeige ganz besonders dankbar bin und ich stelle Ihnen gern Anteil von meinen Zeilen Gebrauch zu machen.

Hilfing,
Langstraße
Nr. 61
Hilfing, Langstraße
Nr. 61

solche Urteile beweisen eindeutig die Bedeutung und den Wert der Anzeige im Hakenkreuzbanner

Auto

zum Verkauf,
Verkauf, sämtliche,
gebr. Erfolge,
Auto-Verwertung
Hilfing, Langstraße, 116,
Fernsprecher 42472
(1940570)

Personen- u. Lastwagen

Erstzulassung aller Art
Karl Kress
Autohandel und
Verwertung
Mannheim-Neckarau
Friedrichstraße 94
Fernsprecher 408 09

NSU

500 ccm
Bugsmodell 1938,
in neuwertig, 35-
Kilometer, abgeben,
Hilfing, Langstraße
Nr. 63,
(61008)

Motorrad Zündapp

neuer, zu ver-
kaufen, Preis 150
RM, Kaufhaus-
Vertrieb, Langstraße
Nr. 24, 4,
Trudlstr. 40 (60320)

Goeth-Drehtisch

Interieur, preis-
wert zu verkaufen,
Kaufhaus-Vertrieb,
Langstraße
Nr. 24, 4,
Trudlstr. 40 (60320)

Englisch - Französisch

Spanisch - Italienisch
für Anfänger, Fortgeschrittene
und Kenner
BERLITZ-SCHULE
N 12, Friedrichstraße 2a - Fernruf 410 00

Privat-Handelsschule

Vinc. Stock

Inhaber: W. KRAUSS - Fernsprecher 21792

M 4, 10 — 40. Schuljahr

Am 4. Sept. 1939 beginnt ein neuer Anfängerkurs in

Kurzschrift und Maschinenschreiben

Unterrichtsst. 17-19 Uhr, 4 mal wöchentlich.
M 6. Schulgeld, Ausk. u. Prospekt kostenlos.
Anmeldungen werden ab 24. August entgegengenommen.

Geschlossene Handelskurse, Beginn: 2. Okt.

Schulung für's Büro

bieten meine bewährten Jahres- und Halb-
jahreslehrgänge, Schnellfördernder
Privat-Unterricht bei mäßigem Honorar

Privat-Handelsschule

Schüritz
O 7, 25
Fernsprecher 271 05
Inh. W. Berhorst — nächst Ufa-Palast

A B E N D K U R S E

— INGENIEURSCHULE MANNHEIM —

Technische Ausbildung für Kaufleute
Wiederholung und Ergänzung für Techniker
Drucksetzen. — Fernsprecher Nummer 226 93

HB-Stellenmarkt



sucht
zum 1. Oktober oder später **fachkundige Verkäuferinnen**

für die großangelegten Abteilungen
**Damen-Oberbekleidung
Damenputz und
Kinderbekleidung**
Arische Bewerberinnen wollen sich schriftlich bewerben mit Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen bei der

Rudolph Karstadt
Aktiengesellschaft • Berlin-Hermannplatz



Karlsruher Lebensversicherung A.G.
— Ursprung 1835 —
Versicherungsbestand über 980 Millionen Reichsmark

Für Mannheim suchen wir einen hauptberuflichen **VERTRETER**

mit guten Umgangsformen und Beziehungen. — Geboten wird Direktionsvertrag, ausreichende feste Bezüge. Spätere Teilnahme an unserer Pensionseinrichtung. Schriftliche Bewerbungen möglichst mit Lichtbild an die Karlsruher Lebensversicherung A.-G., Karlsruhe-Bd., Kaiser-Allee 4. (Ma 2040/152355V)

Im Zuge der Erweiterung meiner hiesigen Niederlassung stelle ich **1 jungen Kontocisten** aus dem Eisenwaren- oder Maschinenfach ein für die schriftliche Bearbeitung des Bestelleingangs, Maschinenschreiben Bedingung. — Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebensl., Lichtbild, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an **Leo Ross** größtes Spezialhaus Deutschlands für Baumaschinen - Baugeräte - Eisenwaren **NIEDERLASSUNG KARLSRUHE (152269V)**

Malergehilfen und Eisenanstreicher für Arbeitsstellen in Schwetzingen und Heidelberg gesucht. Veranzustellen bei der Arbeitsstelle OEG-Neckarbrücke Heidelberg-Wieslingen. **Martin Franz, Schwetzingen, Zeyerstraße 2, Fernsprecher 494**

Süddeutsche **Ghemikalien-Großhandlg.** sucht seriösen, gewandten **Reisenden** Nur bestempfohlene, branchekundige Herren wollen sich mit Lichtbild, ausführlichem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bewerben unter Nr. 152352V5 an den Verlag d. Bl.

Pension. Beamte, Damen von Verl. Gesellschaft zum Besuch von Bekannten gelumt. Körperbetriebs Adressen-Material, hohe Provision, gel. gelb. Konsum-Kritik. Angebote erheben unter Bl. S. 788 an die Waischen W., Mannheim. (152357W)

Lagerist für Volkswagensatzlager gesucht. — Umschulung möglich. **Automatler G.m.b.H., Heilbronn-N., im Wollhaus, Fernsprecher 27 50.** (152377V)

Erfahrener Kraftfahrer sucht Dauerstellung auf 1. September oder 15. September. Führerschein 1, 2 und 3 vorhanden. Aufschreiben unter Nr. 6014 S an den Verlag dieses Blattes erheben.

Jg. Kontoristin vertraut mit allen kaufmännischen Arbeiten, zum 1. September von chemischer Fabrik gesucht. — Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erheben unter 152494V5 an den Verlag dieses Blattes.

Zum 1. September **Pflichtjahr - Mädchen** gesucht, das Lust und Liebe mitbringt. Haushalt und Kinder zusammen mit der Ehefrau zu betreiben. — Angebote unter Nr. 1522518Q an den Verlag.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unseren Wirtschaftsbetrieb in Mannheim **Mädchen für Küche** Angebote unter Nr. 1524588Q an den Verlag dieses Blattes.

Wir suchen baldigst je eine tüchtige und gewandte **1. VERKÄUFERIN** für die Abt. Damenkleidung und Schuhwaren. (152278V) **MODEHAUS Schuhmacher** Mannheim-Neckarau

Für unsere neu aufgenommene Fabrikation **Elektrofilterbau** suchen wir einige Ingenieure und Techniker zum sofortigen Eintritt. Herren, welche in diesem Fach bereits gearbeitet haben, werden bevorzugt. **ZSCHOCKE-WERKE A.-G. KAISERSLAUTERN/PFALZ** Für evtl. Auskunft steht Vertretung: Mannheim, Mollstr. 15, Fernsprecher 427 81, zur Verfügung (6035B)

Monteure sofort gesucht, Ausführl. Bewerbg. an **Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff AG, Mannheim (152064V)**

Zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht: **2 Schnittmacher und 2 Einrichter** für Exzenterpressen. — Anfragen an Firma **JOHANN WALDHERR** Apparatebau-Metallwaren, Mannh., Käfertalerstr. 142 (152288)

Die Standard-Beifenwerke Pat. Cremer, Düsseldorf, suchen sofort tüchtige **WERBERINNEN** mit Wohnsitz Mannheim. Anfängerinnen oder geteilte Verkäuferinnen werden eingearbeitet. Dauerstellung. — Schriftliche Angebote unter Nr. 152402V5 an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“.

Existenz ohne Kapital von bedeutendem Haus seiner Branche wird p. sofort **TÜCHTIGER VERTRETER** gesucht. Unbegrenzt absehbare neuzeitliche Spezialartikel. Großabnehmer wie Behörden, Industrie u. sonst. Großverbraucher-Kreise sind zu besuchen. Höchste Provisionsätze. Bei Auftragsingang zahlbar, gemäß Verkaufsstrukturen. Spesenzuschuß auf Umhänge. Absch. unbegrenzt. Dauerkundschaft. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Bei guten Umsätzen Vertragsabschluss und Fahrzeug. **Ellangebot unter Z 5478 an Anzeigengesellschaft, Frankfurt/Main, Rossmarkt 10**

Die staatlich anerkannte Schwesternschule der Heilstätten Beelitz in der Mark stellt zum 1. Oktober und 1. April jeden Jahres gesunde **Mädchen im Alter von 25 bis 30 Jahren als Schwestern-Schülerinnen** ein. Ausbildungsdauer 1 1/2 Jahr. Freie Station und monatliches Taschengeld. — Einstellungsbedingungen beim Verwaltungsdirektor der (151836V) **Heilstätten BEELITZ in der Mark**

Betreter(innen) die schon mit Erfolg Private oder Behörden und Geschäfte besucht haben, für zwei glänzend begutachtete neue Verkaufsschlager gesucht. Jede Vorführung überrascht und überzeugt! Dadurch Nachbestellung und Weiterempfehlung. Provision wird sof. gezahlt. Bei Eignung erfolgt Festanstellung. Meldungen an: (152385V) **Fa. Fr. J. Reutzel, Frankfurt a. M. — Ze'l 69**

Nachweislich tüchtige **fakturen-Schreiberin** von großem Werk der Metallindustrie zum 1. Oktober oder früher gesucht. — Ausführliche Bewerbungen unter Nr. 152278V5 an den Verlag.

PERFEKTE Stenotypistin mit bester Allgemeinbildung von mittlerem Unternehmen der Baubranche im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Eintritt sofort, spätestens 1. Oktober. Ellangebote mit Gehaltsansprüchen, unter Beifügung von Zeugnisabschriften, unter Nr. 4051B an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ erheben.

Zum mögl. sofortigen Eintritt, evtl. 1. 10., jüngeres **Kontorist(in)** für leichtere Büroarbeiten gesucht. Auch intelligenter Anfänger. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (152287V) **Kaufhaus Broßmann, Eblingen a. M.**

Wir suchen für unsere hiesige Verkaufsstelle einen **KONTORISTEN** nicht unter 25 Jahren; eine jüngere **KONTORISTIN** sowie eine jüngere **STENOTYPISTIN** Nur schriftliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühesten Eintrittstermins erheben an: **SIDOL-WERKE, Siegel & Co., MANNHEIM - INDUSTRIEHAFEN, Franzosenstraße Nr. 9. (152278V)**

TÜCHTIGE 1. Korsett-Verkäuferin vollkommen bewandert im Verkauf und Anprobieren auch feinsten Kundschaff, auf 1. Oktober oder 1. November gesucht. Es wird nur auf eine jüngere erste Kraft, keine Anfängerin, rekrutiert. — Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Spezial-Geschäft (152018V) Miederhaus Solie Beck, Mannheim P 2,1**

Kontoristin für uns. Stuttgarter Organisation gesucht. Bewerbungen sind zu richten an: **Decker, Nähmaschinenhaus G.m.b.H. N 2, 12. (1522504S)**

Wer übernimmt täglich nebenberuflich **Buchhaltungsarbeiten** Mahn- und Steuerachen für Textilfabrikhandels-geschäft in den Vor- oder Nachmittagstunden. Angebote mit Zeit und Preis sofort unter Nr. 152288V5 an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **zweiten Lageristen und Lagerarbeiter** möglichst jüngere Arbeitskräfte, welche ihrer Mitsprache genügend haben, charakterlich zuverlässig, für Dauerstellung. (150104V) **Hch. Schierf - Schleusenweg 5-7**

Erste Kraft als **Stenotypistin** zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. **Frankl & Kirchner, Mhm-Neckarau, Rheingoldstraße 48. (1529118)**

Tüchtige **Werkzeugmaschinen Schlosser** sofort gesucht **FORD-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN-NIEHL (152401V)**

Wir suchen für unser Zentral-Magazin einen **Lager-Verwalter** möglichst aus der Klein- und Grobisenbranche, der umfangreiche Materialkenntnisse besitzt und in der Lage ist, die Arbeiten eines großen technischen Lagers zu erledigen und dessen weiteren Ausbau zu leiten. Arbeitsfreudigen, pflichterfülltem Herrn wird hier eine ausbaufähige Dauerstellung geboten. — Handschriftliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und der Eintrittsmöglichkeit sind zu richten an (152066V) **Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik A.-G. MANNHEIM-NECKARAU**

Zwei tüchtige **Stenotypistinnen** zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche erheben an: (152267V) **Pennsylvania-Nitag - Mannheim Otto-Neck-Strasse 32/34**

Im Interesse der Stellensuchenden empfehlen wir, bei Bewerbungen auf Ziffernzeichen keine Originalzeugnisse oder sonstige Originalunterlagen einzuschicken. Ebenso empfehlen wir, Lichtbilder, Zeugnisabschriften usw. auf den Rückseiten mit Namen und Anschrift des Bewerbers zu versehen. — Sie vermeiden dadurch unliebsame Verluste und erleichtern die Rückgabe der betreffenden Unterlagen.

Reserv. faubere **Salbtagsmädchen** od. junge Frau für Hh. Haushalt zum 1. Oktober 39 gesucht. (8178) **Dr. Rudy, Nid.-Wagner-Str. 77.**

Zagesmäd...
Wagen...
1 Fahr...
1 Hilfs...
Jüngeres L...
per sofort a...
Weizl & G...
Zimmermäd...
oder Zive...
auf 1. Sep...
Gebel, Sp...
part), auf 2...
Perfekte...
Sten...
200 Silben...
gabe, von...
kandel per...
gesucht. (Dau...
Angebote mit...
Nr. 150033V...
Für die V...
einer hiesig...
jung...
Ka...
gesucht...
152063V5 an...
Jung...
Botter Maschi...
Auffassungsge...
fähige Positio...
Fabrik in Rhe...
Ausführliche...
Nr. 152272V5...
Tüchtig, suber...
Alleinmädch...
in Rhein. gew...
Dauhalt gel...
Herrnverh. 268...
Schreib. u. u. 11...
Barm. od. 2 u...
sonst. (155 402...
Monats...
frau...
täglich von 13...
über 10 u. 11...
zu erfragen...
R 3, 6, part...
(155 408 85)...
Jüngere, Herr...
Berkauflerin...
für den selbst...
Verkauf in eine...
1. Reinfelt. u...
Aufsichtingel...
auf 1. Oktober...
höher gefu...
Herr. Straße...
mit Lichtbild...
eichhaltigbet...
Nr. 150 050 8...
den Verlag d. R...

HB-Kleinanzeigen

Mobil. Zimmer zu vermieten

3 Zimm. Zimmer, auch ein- oder zweizimm. ...

Tiermarkt

3 Zige

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Zu verkaufen

Möbelhaus für alle! Nue kein Neid! ...

Schrank- Nähmaschine wenig geb., fern. Berlenkauf...

Mittl. Beamter 33 Jahre, Sportler, lo. Schulungsmonat...

Geb. Dame 41 Jahre, gute Erschein., gute Verhältnisse...

Leica III neuwert., mit Zubehör, für 300,-...

Kaufgesuche Motorrad- hofe...

gebrauchte Fässer meist unt. 300 Lit. zum Sperrraum...

Schrauber Koffer-Radio (Baujahr 1938) zu verkaufen...

Werkstatt- einrichtungen von Schlossereien u. mechan. Werkstätten...

Heirat Neigungsehe erlöbte Kaufmann, Angestellter, 36 J., evang., 1,78 m...

Witwer mit 40. Mädchen sucht weises Fräulein...

2 Freunde 32 und 34 Jahre, Dandbierler, möchten wieder baldig...

Heirat

Geb. Herr 50er, stattl. Erscheinung, in pensionier. Lebensstellung...

Geb. Dame 41 Jahre, gute Erschein., gute Verhältnisse...

Deutschlands größtes Eheanbahnungs- Institut

Frau Derendorf E. M. Langstraße 10, Fernsprecher 409 66.

Staatsbeamter Dr., städtischer Mittelschüler, hohes Einkomm., sucht viel. Inter-

Großkaufmann 37 J., gl. Erschein., sportl., zuverl., 3000 M. Monatslohn, erholt...

Spezialarzt vierzig, vornehm, gepf. Erscheinung, erstklass. Praxis, entspr. Eink., Grundbes., sucht ges. Ehepartnerin...

Heirats- auskünfte Ermittlung aller Art, Verlobung, in jedem Fall erl. Ausk. ...

Hochzeit bei mir statt- gehend, ich lade noch Handwerker, Kaufleute und Bekannte...

Arbeitler 29 Jahre alt, fast in jedem Arbeitsverhältnis, in Vermögen, sucht anständiges Mädchen...

Fräulein oder Witwe zwischen 30 u. 40 Jahren kennenzulernen...

Neigungsehe erlöbte Arbeiter, 39 Jahre, 1,63 m, evang., dandbierlich, mit Haus...

Selbstinrentenverdiener, erl. Besch. in einer Fab. ...

Weiblichere bessere Herr sucht sich nach einem gemäßig. Heim...

Ernstgemeint! Jungf., 37 J., viel jünger auch, sportl., u. sehr hübsch, sucht...

Suche für meinen Bruder Witwer, 39 J., evang., Kaufmann, ohne Anseh., appl. ...

Lebensfrohes, hübsches Mädchen zur Beschäftig. u. gem. Freizeittätig., evtl. auch Urlaubsfahrt...

Frisches, frohes Mädchen 30 J., evang., evtl. auch mit halber Allgemeinbild., gute Kenntn., 15000 M. ...

Dame 30, wünsch. Freundlichkeit mit geschultem Herrn ...

Kaufmann 29 Jahre, 1,72 m, evang., evtl. auch mit halber Allgemeinbild., gute Kenntn., 15000 M. ...

Arbeitler 29 Jahre alt, fast in jedem Arbeitsverhältnis, in Vermögen, sucht anständiges Mädchen...

Fräulein oder Witwe zwischen 30 u. 40 Jahren kennenzulernen...

Neigungsehe erlöbte Arbeiter, 39 Jahre, 1,63 m, evang., dandbierlich, mit Haus...

Selbstinrentenverdiener, erl. Besch. in einer Fab. ...

Weiblichere bessere Herr sucht sich nach einem gemäßig. Heim...

Ernstgemeint! Jungf., 37 J., viel jünger auch, sportl., u. sehr hübsch, sucht...

Suche für meinen Bruder Witwer, 39 J., evang., Kaufmann, ohne Anseh., appl. ...

Lebensfrohes, hübsches Mädchen zur Beschäftig. u. gem. Freizeittätig., evtl. auch Urlaubsfahrt...

Frisches, frohes Mädchen 30 J., evang., evtl. auch mit halber Allgemeinbild., gute Kenntn., 15000 M. ...

Dame 30, wünsch. Freundlichkeit mit geschultem Herrn ...

Kaufmann 29 Jahre, 1,72 m, evang., evtl. auch mit halber Allgemeinbild., gute Kenntn., 15000 M. ...

Arbeitler 29 Jahre alt, fast in jedem Arbeitsverhältnis, in Vermögen, sucht anständiges Mädchen...

Fräulein oder Witwe zwischen 30 u. 40 Jahren kennenzulernen...

Neigungsehe erlöbte Arbeiter, 39 Jahre, 1,63 m, evang., dandbierlich, mit Haus...

HB-Geschäfts-, Haus- und Grundstücksmarkt

Gelegenheitskäufe: Hochmodernes Rentenhaus, 3-Familienhaus, Mietwohn- und Geschäftshaus, 5 stöck. Rentenhaus, Hypotheken - Kapital und Zwischenkredite



Beteiligung mit 25.000,- M. evtl. mehr, geacht. von Kaufmann, 48 Jahre alt...

1-2-Familienhaus 9 Zimmer und Küche, Garage, Schuppen, Garten, 600 qm Fläche...

Ein-, Zwei- od. Mehrfam.-Haus Lage gleich, gegen Vorkauf...

Gartengrundstück mit Wochenendhaus in Babenhausen, 1700 qm Gel., ca. 100 Traub. Obstb., Garage, Licht u. Gas...

Geschäftshaus Stadtmitte, erste Lage, mit zwei schönen Etagen, Büro- und Wohnungen...

Heirat Handwerker 34 Jahre, evang., kleine Natur (1,45 m), evtl. auch mit halber Allgemeinbild., gute Kenntn., 15000 M. ...

Witwer mit 40. Mädchen sucht weises Fräulein...

2-3 Familien Haus (auch Neubau) zu kaufen gef. ...

Mobil. Zimmer zu vermieten

3 Zimm. Zimmer, auch ein- oder zweizimm. ...

Tiermarkt

3 Zige

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof

Wahnhof



Besucht die Reichsgartenschau Stuttgart

Sie begeisterte schon weit über 3 Millionen Besucher aus nah und fern. — Auch Sie werden sich an den 60 000 blühenden Rosen, an den herrlichen Königskerzen, Astern und Floren und nicht zuletzt an den weiten, duftenden Sommerblumenwiesen, den steil aufragenden Felsen, den glitzernden Wasserspielen und den heiteren Seenterrassen erfreuen. — Versäumen Sie darum nicht, dieses einzigartige Blumenwunder am Killesberg zu erleben, das mit seinen zahlreichen Veranstaltungen, seinen lustigen Kleinbahnfahrten und seinen täglichen Illuminationen unvergleichliche Höhepunkte bietet. — Es erwartet Sie ein einzigartiges, bunteschwungtes Gartenfest



REICHSFESTSPIELE Heidelberg

12. Juli bis 20. August 1939

Sonntag, 13. August: „Sommerabendstraum“
Montag, 14. August: „Die Klüber“
Dienstag, 15. August: „Sommerabendstraum“
Mittwoch, 16. August: „Die Klüber“
Donnerstag, 17. August: „Sommerabendstraum“
Freitag, 18. August: „Die Klüber“
Samstag, 19. August: „Sommerabendstraum“
Sonntag, 20. August: „Sommerabendstraum“

Vorverkauf Hauptkasse Stadttheater Heidelberg, Theaterstraße 9, Ruf 3000, und alle M&S-Reisebüros Abenckesser ab 19 Uhr Schloßgarten

NÄHERES ÜBER

Jack Alban

Montag, 14. August 1939 im

„HB“ LETZTE SEITE

Besuchen Sie die **LEIPZIGER HERBST-MESSE 1939**

REICHSMESSE LEIPZIG

Mustermesse vom 27. bis mit 31. August
Baumesse vom 27. bis mit 31. August

Auskunft erteilen: die Vertrauensstelle Baden des Leipziger Messamts, Karlsruhe, Karlstraße 10, Tel. 4510/12 (dieselbst bis 20. 8. auch Messewohnungen); der Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Messamts: A. Schweizer, I. Fa. Kunstgewerbehaus Louis Franz, Mannheim, Paradeplatz, O 2, 2, Tel. 207 61; die Industrie- und Handelskammer Mannheim, L 1, 2, Tel. 357 31; die Norddeutsche Lloyd Generalvertretung Mannheim, Lloyd-Reisebüro G.m.b.H., Mannheim, O 7, 9, Heidelberger Straße, Tel. 232 51/52, und das Mannheimer Reisebüro G.m.b.H., Mannheim, Plankenhof, P 6.

Messabzeichen im Vorverkauf: bei vorgenannten Adressen außer bei der Industrie- und Handelskammer in Mannheim.
Sonderzüge nach Leipzig: 50 % ermäßigt. Ausführliche Fahrpläne kostenlos durch obengenannte Stellen.

Amliches Leipziger Messadreßbuch Herbst 1939 enthält in einem Bande alle Aussteller. Versand ab 16. August gegen Voreinsendung von RM 1.— auf Postcheckkonto Leipzig 667 50 der Verlagsanstalt des Leipziger Messamts G.m.b.H., Leipzig C 1, Hohe Straße 34.

Gewandhaus-Sonderkonzert Dienstag, den 29. August, 20 Uhr. Dirigent: Generalmusikdirektor Karl Elmendorff. Karten zu RM 3.50, 4.50 und 6.50 im Reisebüro Leipziger Messamt, Markt 4.

LEIPZIGER MESSAMT
REICHSMESSESTADT LEIPZIG

Nach Zürich zur Landesausstellung Autobusgesellschaftsreisen

RM. 62.—

28. Aug. — 1. Sept.

4. Sept. — 8. Sept.

Anmeldung sofort! Devisen durch uns!

Mannheimer Reisebüro G. m. b. H.
Fernruf 343 21 P 6, Plankenhof Fernruf 343 21

Internationale Rennen Baden-Baden

Rennlage 20., 22., 25., 27. August 1939
Beginn jeweils 14.30 (1/3 Uhr nachmittags). Täglich 7 Rennen

	Tageskarten		Dauerkarte
	20., 22., 25. Aug.	27. Aug.	
1. Platz Tribüne (Sattelplatz)	5.—	6.—	15.—
2. Platz Tribüne	3.—	3.—	—
3. Platz	1.—	1.—	—

Wehrmacht, Polizei, nationalsoz. Verbände in Uniform: 1. Platz RM. 2.—, 2. Platz RM. 1.—, 3. Platz 50 Pfg. Diese Karten werden nur auf der Rennbahn abgegeben. Familienangehörige voller Preis. Kinder v. 10-14 Jahren wie Wehrmacht; unter 10 Jahren frei.

Im schönen Allgäu...

dem beachtenswerten Wirtschafts- und Verbrauchergebiet mit seinem starken, von Jahr zu Jahr wachsenden Fremdenverkehr wirbt man erfolgreich durch das

Allgäuer Tagblatt in Kempten (Allgäu)

Kleine Gelegenheits-Anzeigen wie Stellen-Angebote und Stellen-Gesuche, haben oft überraschend gute Erfolge

1000 qm BÜRO-MÖBEL
Lager in Q7:1

Friedmann u. Seumer
MANNHEIM Q7:1 TEL. 2180-81

Zeitungslesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Warum ärgern

Sie sich jeden Monat über die hohe Gasrechnung? Wenn Sie erst einen neuen Gasherd von uns haben, werden Sie erstaunt sein über den sparsamen Gasverbrauch. Dazu können Sie ihn noch in 20 Monatsraten bezahlen. Darum raus mit dem veralteten Modell und noch heute zu

Kermas & Manke

Herde - Oefen
Mannheim, Qu. 5, 3/4, b. Haberecht

Dr. Oetker

Bäckberatungen

von Montag, den 27. August, bis Freitag, den 8. September 1939

Kurse f. AnfängerInnen u. Fortgeschrittene

am Nachmittag und Abend.

Einschreibgebühr für 10 Kursstunden (4x2 1/2 Stunden) RM. 1.—, Auskunft und Anmeldung im Ausstellungsraum der **Siemens-Schuckertwerke A.G.** Zweigniederlassung Mannheim, Siemenshaus, N 7, 18, Ruf 345 31 und 355 31 (152257V)

Wie werden bunte Stoffe gewaschen?

Auf diese Frage können Sie während der **Persil-Waschvorführungen** vom 14. bis 26. Aug. in der **Anker KAUFSTÄTTE** die richtige Antwort erhalten. Dort jetzt geschultes Personal, wie bunte Stoffe mit wenigen Handgriffen gewaschen, getrocknet und gebügelt werden. Es kostet nichts, und der Besuch lohnt immer.

Freude am Kochen mit

Heidenia



Ein neues, vielfach genährtes und einladendes b. Welt. (Eiergelung), kleine Atome, 4 1/2 St. die Stunde. Preis von RM 6.8) an. Prosp. fr.

Th. Hegele

Laudenbach a. d. B.

Schreibe geräuschlos mit

CONTINENTAL SILENTA



J. Bucher
MANNHEIM-B1:3
TEL. 34224

Wachs-tuche Leder-tuche

in allen Breiten auch für Kunstgewerbe

M. & H. Schürck

F 2, 9 am Markt

Verschiedenes

Büdic für 2-Ze. Lastwagen mit Bobt. (61500) Beschäftigung Tiefbau, M 2, 150

Glückliche Urlaubstage ... für kleine Geldbeutel!

Jede Woche „Lloyd“-Gesellschaftsreisen

Eine volle Woche	Verlängerungs- Woche kostet:
Bayrischzell RM 79.—	RM 40.—
Zell am See RM 95.—	RM 49.—
Seefeld in Tirol RM 98.—	RM 59.—
Swinemünde RM 95.—	RM 45.—

— Beliebige Aufenthaltsverlängerung —

2 „Lloyd“-Bulgarienreisen (mit Absteher nach Istanbul) 26. Aug. bis 01. Sept. u. 16. Sept. bis 1. Okt. 39

Außerdem unsere Standard-Gesellschaftsreisen nach Velden, Wörthersee, Südtirol, Ostmark, Italien, Jugoslawien — Devisen durch uns.

Prospekte und Auskünfte kostenlos im **Lloyd-Reisebüro** Mannheim, O 7, 9 — Fernruf 232 51/52

Auf nach Zürich...

Schweizerische Landes-Ausstellung

— Umgehende Devisenbeschaffung durch uns —
Wir erledigen alles für Sie! 152250 V

Lloyd-Reisebüro
Mannheim, O 7, 9 — Fernruf 232 51/52

Weinhaus Zue Traube

Die gepflegte Gaststätte

Aus Küche und Keller das Beste. — Zur Kirchweih ladet freundlichst ein **Elise Schmidt - Wallstadt, Römerstraße 67**

Werbt für's HB.

Bölinger

Tapeten Linoleum Stragula Wachs-tuche

Seckenheimer-Strasse 48

Die

Bro

Brennen

Der Führer hat auf dem gen mit dem von Ribbentropischen Kuffen gab zu Ehren ein Frühstück, schon Delegat und Reichsminister deutscher Reichsminister Ribbentrop, reich, Reichsminister Raden sen Herren der Herd sowie d Adjutanten d

Am Rathm war des Reichs Ribbentrop e italienischen an folgte G Führer zum gegene Reht

Die Zusam schen Außen Reichsminister ist am Sonnta unerrichteten einmal ein Bei dem Berghof f außenminister Außenminister Mitarbeitern reichlicher Hof

Waren die immer wieder gebungen der gerien sich de Außenminister ganz besondere reichlicher Hof menge eingesu brach, als die das Hotel verli minifier auf Gändedrud ver seiner Begleit Maschine Hieg hürmischen Zu von Ribbentra seiner Begleit

Zum

Der Italiens ist am Sonnta seines Gefolge — in Rom, römischen Flu seiner Ankunf Palazzo Venez spruchungen in minifier von Die Unterredn gierungschei in in Anspruch.